

Grundschule Parkstraße

Wir haben das Lernen und Leben an unserer Schule, der Grundschule Parkstraße, in vier Bereiche – bildlich gesprochen „Beete des Parks“ - aufgeteilt, in denen wir uns zum Ziel gesetzt haben, gut zu arbeiten. Hier handelt es sich um die Bereiche „Lehren und Lernen“, „Schulklima/Schulleben“, „Umgang mit Vielfalt“ und „Schule als lernende Institution“. Um diese Bereiche miteinander zu verknüpfen und erreichbar zu machen, haben wir Leitwerte – bildlich gesprochen „Wege im Park“ - ausgewählt, auf denen wir unterwegs sind. Die Leitwerte möchten wir vorleben und stärken. Unsere Leitsätze und Leitwerte strukturieren unseren „Schul-Park“ und stehen deshalb vor allen weiteren Beschreibungen. Das darauf folgende Schulprogramm beschreibt diesen Lern- und Lebensgarten differenzierter und füllt – bildlich gesprochen - den Park mit Farbe und Leben.

Die „Beete des Parks“ – unsere Leitsätze

Wir wollen im Bereich „Lehren und Lernen“ gute Arbeit leisten.

Im „guten Unterricht“ sehen wir den Kern unserer schulischen Arbeit. Das bedeutet, dass wir uns bewusst machen, dass jedes Kind in seiner Individualität wahrgenommen und entsprechend gefördert werden muss. Wir wollen in einer anregenden Lernumgebung den Leistungswillen aller Kinder aufgreifen und durch differenzierte Aufgabenstellungen weiterentwickeln. Deshalb wollen wir selbst kompetente Lehrende sein, die u.a. diagnostische Mittel, unterschiedliche Methoden, verschiedene Formen der Unterrichtsorganisation und der Leistungsbewertung kennen und nutzen, um es jedem Kind zu ermöglichen, den Kompetenzerwartungen der Grundschule gerecht zu werden. Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung sind dabei permanente Aufgaben.

Wir wollen unser Schulklima und unser Schulleben gut gestalten.

Es ist uns wichtig, dass in unserer Schule eine vertrauensvolle und durch Achtung geprägte Atmosphäre spürbar ist, in der die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung wahrgenommen, begleitet und gestärkt werden. Auch deshalb wollen wir verantwortlich und gut mit allen zusammenarbeiten, die im Kontakt mit den SuS stehen, d.h. innerhalb des Kollegiums, mit den Eltern, den Mitarbeitern der Übermittagsbetreuung und denen der OGS, sowie außerschulischen Partnern, besonders auch in Bezug auf die Vernetzung mit unserem Stadtteil bzw. Einzugsgebiet. So gibt es Kooperationen mit den Kirchengemeinden, den Kindergärten in Bezug auf den Übergang in die Grundschule und jahreszeitliche Feste wie z.B. St. Martin mit einem traditionellen Gottesdienst und Umzug. In Zusammenarbeit mit der Stadtteilkonferenz findet jährlich ein Stöbertag für die Kinder der 4.Schuljahre statt. Außerdem sind wir mit außerschulischen Partnern wie zum Beispiel der schulpsychologischen Beratungsstelle, dem Jugendamt, Sozialarbeitern, Sozialpädagogen, der Musikschule Lüdenscheid (Programm „Jekits“) sowie dem Kulturhaus Lüdenscheid vernetzt.

Wir wollen gut mit Vielfalt umgehen.

Das Leben in unserer Zeit ist geprägt durch Vielfalt. Wir wollen damit gut umgehen, indem wir allen Eltern und SuS offen begegnen und sie entsprechend ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten fordern und fördern. Dazu gehört auch, dass wir zum Ausgleich von Benachteiligungen beitragen. Auch kulturelle Vielfalt begreifen wir als Chance. Menschen aus anderen Kulturen wollen wir willkommen heißen und ihnen dabei helfen, sich in Deutschland zurechtzufinden. Dazu gehört z.B. Kinder beim Erwerb der Zweitsprache Deutsch und ihrer Muttersprache zu unterstützen, aber auch den Familien die Möglichkeit zu geben, sich mit ihrer Kultur bei uns einzubringen.

Wir wollen als Schule eine lernende Institution sein.

Wir als Grundschule Parkstraße verstehen uns als lernende Einrichtung. Um beständig besser zu werden wollen wir uns mit Hilfe von externen Schulentwicklungsberatern in diesem Prozess begleiten lassen, als Kollegium und auch als Einzelne fortbilden und uns gegenseitig durch kollegiale Zusammenarbeit begleiten und beraten.

Die „Wege im Park“ – unsere Werte

Werte wie Achtung/Achtsamkeit/Toleranz, Ermutigung/Zumutung und Verlässlichkeit, die die oben genannten Bereiche verbinden und Ziele erreichbar machen, wollen wir im Rahmen unserer Erziehungsarbeit und durch unser persönliches Vorbild vermitteln und stärken.

Achtung – Achtsamkeit -Toleranz

Wir wollen uns hier an unserer Schule mit Achtung und Achtsamkeit begegnen. Dabei wollen wir selbst Achtung vorleben, indem wir auf unsere Sprache achten (sich entschuldigen können, keine verletzenden Äußerungen von sich geben), Gefühle zulassen und zeigen, uns akzeptieren und respektieren so wie wir und andere sind und Persönlichkeitsrechte beachten (andere nicht bloßstellen). Im Unterricht und in der Betreuung wollen wir dies durch Gruppenarbeiten/-aktivitäten mit wechselnden Konstellationen erreichen.

Durch unser achtsames Verhalten erfahren die Kinder Fürsorge, Aufmerksamkeit, Zuwendung und Mitgefühl. Wir nehmen Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche und Signale der Kinder wahr, um entsprechend darauf zu reagieren. Dabei lassen wir genügend Freiraum für das Entdecken eigener Gefühle sowie zum Sammeln eigener Erfahrungen.

Er-Mut-igung - Zu-Mut-ungen

An der GS Parkstraße wollen wir die Kinder ermutigen, ihre Stärken weiter auszubauen und an ihren Schwächen konstruktiv zu arbeiten, so dass sie diese nachhaltig verbessern. Dabei achten und schätzen wir selbst kleine Fortschritte. Ein Kind kann durch ein aufmunterndes Kopfnicken, ein zuversichtliches „du kannst das“ und ein einfaches Lächeln ermutigt werden, sein Selbstvertrauen kann dadurch wachsen.

Außerdem wollen wir den Kindern Gelegenheit geben, Herausforderungen anzunehmen, um eine gesunde Persönlichkeit zu entwickeln. Ohne Zu-Mut-ungen d.h. ohne selbst etwas tun und bewirken zu wollen, kann sich das Selbstwirksamkeitsgefühl eines Kindes nicht entwickeln. Wir wünschen uns starke, lebensstüchtige Kinder, die den Anforderungen des Lebens gewachsen sind.

Verlässlichkeit

In der GS Parkstraße leben wir Verlässlichkeit durch strukturierte Tagesabläufe (Stundenplan, Tages- und Wochenplan), eingeführte Rituale (Schul- und Klassenfeste, Projektwochen, Adventsbasteln, Weihnachtsgottesdienst, Brezelbaum zur Einschulung) und zuverlässige Absprachen (Schul- und Klassenregeln).

Kreativität - Neugierde

Mit Kreativität bezeichnet man das natürliche Bedürfnis, sich gestaltend auszudrücken, die Welt neu zu erfinden und Spuren zu hinterlassen. Wir wollen in unserer Schule die Kinder auf vielfältige Art und Weise schöpferisch und kreativ tätig sein lassen, indem wir offene Aufgaben stellen, die keine vorgeschriebenen Lösungswege beinhalten, z.B. im Sport – Hindernisaufgaben, in Deutsch - Geschichten mit offenem Ende, Bildergeschichten oder Phantasiegeschichten, in Mathematik – Knobelaufgaben und in Musik – Klanggeschichten. Auch durch Experimentieren und Ausprobieren wollen wir Neugierde und Kreativität fördern, in Musik – wie kommt der Ton aus der Trompete?, im Sachunterricht – P(redict) O(bserve) E(xplain)- Versuche. Der Motor der Kreativität ist die Neugierde. Kinder sind von Natur aus neugierig. Diesem Bedürfnis wollen wir u.a. mit den angeführten Beispielen nachkommen.

Gemeinschaft

Kinder brauchen soziale Gemeinschaften wie Kindergarten, Schule, Sportverein, Freundeskreis, Gemeinde etc. um sich zu sozialen Persönlichkeiten entwickeln zu können. Deshalb lernen wir an der GS Parkstraße im Klassenverband.

Gemeinsame Interessen, Verständigung, Vertrauen und Wertschätzung sind grundlegende Voraussetzungen für die Identifikation mit einer sozialen Gemeinschaft.

Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten in der GS Parkstraße sind gemeinsame Veranstaltungen wie Sportfeste, Schulfeste, Klassenfahrten, Ausflüge/Wanderungen, Projekttag/-wochen.

Qualität ist uns an unserer Schule wichtig. Deshalb orientieren wir uns bei der Entwicklung und Beschreibung unseres Schulprogramms am Referenzrahmen Schulqualität.

Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen

2.2 Kompetenzorientierung

2.2.1 Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse

Erarbeitung von Unterrichtsreihen im Rahmen der schulinternen Curricula

An unserer Grundschule arbeiten wir seit dem 2. Halbjahr 2017/2018 an der Entwicklung von Unterrichtsreihen, welche die Kompetenzorientierung der Kinder in den Mittelpunkt stellen. Die Unterrichtsreihen entwickeln wir nach folgenden Kriterien:

- Thema
- Lernziele
- Begründungszusammenhänge (Legitimation durch Lehrplanbezug, Leitgedanken/Intention, Fachwissenschaft)
- Didaktisch-methodische Entscheidungen (Prinzipien des Lernens und Lehrens, Methoden und Material, Anforderungsbereiche/Differenzierung gemäß kompetenzorientierter Ziele in den Fächern)
- Medien

Nach Fertigstellung der Unterrichtsreihen werden wir den Bereich 2.2.1 – 2.2.4 erfüllt haben.

Erarbeitung von Unterrichtsreihen im Rahmen der schulinternen Curricula und zur Entwicklung eines Leistungskonzepts

An der Grundschule Parkstraße haben wir uns auf den Weg gemacht, ein Leistungskonzept zu entwickeln. Um dafür eine gute gemeinsame Grundlage zu haben, besteht ein erster Schritt darin, ein verbindliches schulinternes Curriculum zu entwickeln. Dafür werden momentan in den Jahrgangsteams Unterrichtsreihen, zunächst in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sachunterricht, erarbeitet, die sämtliche Anforderungen wie sie auch im Referenzrahmen Schulqualität vorgestellt werden berücksichtigen, z.B. im Hinblick auf Kompetenzorientierung und sprachsensiblen Unterricht etc.. An unserer Schule ist der Montagnachmittag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr für diese kontinuierliche Schulentwicklungsarbeit vorgesehen. Für die Planung der Reihen steht ein verbindliches Planungsraster zur Verfügung, um eine Einheitlichkeit herzustellen. Elemente des Rasters sind Thema und Aufbau der Unterrichtsreihen, differenzierte Begründungszusammenhänge, die sich aus den verschiedenen Kompetenzen der Kerncurricula, Leitgedanken und fachwissenschaftlichen Grundlegungen legitimieren. Weiterhin werden didaktische und methodische Entscheidungen wie Prinzipien des Lehrens und Lernens, methodische Vorgehensweisen und Umgang mit verschiedenen Lernvoraussetzungen/Differenzierungen dargelegt. Exemplarisch wird der Verlauf einer Unterrichtsstunde ausgearbeitet. Alle Materialien, die für die Reihe benötigt werden, werden gesammelt und den Kollegen im Anhang für die Reihe zur Verfügung gestellt. Wenn im Kollegium durch diese Arbeit eine neue gemeinsame Basis hinsichtlich der Kenntnisse und der Sprache bezüglich unterrichtlicher und erzieherischer Anforderungen hergestellt wurde, soll in einem nächsten Schritt ein Leistungskonzept entstehen. In diesem Zug werden wir zu den Unterrichtsreihen verschiedene Möglichkeiten der Lernerfolgsüberprüfungen entwickeln.

Mit Hilfe externer Schulentwicklungsberater wird seit dem Schuljahr 2019/2020 das schulinterne Curriculum und das Leistungskonzept im Fach Deutsch entwickelt. Daran anschließend werden sukzessive die Curricula und Leistungskonzepte für die weiteren Fächer erstellt.

Methodenkompetenz

Ein weiteres Ziel ist es, aus diesen Reihen eine Sammlung von Methoden zu erstellen, die jedes Kind im Verlauf seiner Grundschulzeit bei uns an der Grundschule Parkstraße erlernen soll. Um kontinuierliches Lernen in allen Klassen mit denselben Voraussetzungen zu erleichtern ist geplant, in jedem Klassenraum eine Übersicht mit den entsprechenden Methoden auszuhängen, auf dem gekennzeichnet ist, über welche Methodenkompetenz die entsprechende Lerngruppe bereits verfügt. So kann auch jeder Fachlehrer bzw. jede Vertretungskraft sofort auf die für die Unterrichtsgestaltung wichtigen Informationen zurückgreifen.

2.2.4. Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet

Wir wollen den Kindern dabei helfen, mehr und mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen, d.h. ihr Lernen selbst zu steuern und zu organisieren. Dabei sollen sie immer selbstständiger werden und wir wollen auch schon im Primarbereich anbahnen, dass die Kinder selbstreguliert lernen können. Schulisches Handeln in diesem Sinne muss verschiedene Kompetenzen in den Bereichen Fähigkeiten, Wissen, Verstehen, Können, Handeln, Erfahrung und Motivation fördern.

Deshalb erhalten die Kinder der Grundschule Parkstraße immer wieder individuelle Unterstützung bei der Gestaltung ihres Lernprozesses und bei der Wahl ihres Lernweges auf der Grundlage ihres bisherigen Könnens. Sie sollen Lernprozesse zunehmend aktiv mitgestalten, diese überwachen, dabei immer ihr Lernen an einem Sollzustand ausrichten und ihr Lernverhalten und ihren Lernerfolg miteinander in Beziehung setzen. Ein Beispiel für diese Vorgehensweise ist die Arbeit mit dem Lehrwerk „Einsterns Schwester“, in dem die Kinder ab dem 3. Schuljahr gefordert werden, einen Lernplan zu erstellen und ihren Lernfortschritt anhand einer „Raupe“ in ihrem Lernportfolio festzuhalten und zu evaluieren.

Wir Lehrer begreifen uns als Lernbegleiter, Aktivierender, Unterstützer, Ermutiger, Wertschätzer und Evaluierender der Schüler.

Lernen findet in sog. Lernarrangements statt, die den Kindern Möglichkeiten für Entscheidungen in Bezug auf Materialien, Sozialformen, Methoden und Strategien bieten. Immer wieder wird kooperatives Arbeiten ermöglicht. Regelmäßig wird den Schülern ein Feedback zu ihrer Arbeitsweise und ihren Arbeitsergebnissen gegeben; mehr und mehr sollen sie ihr Lernen auch selbst reflektieren.

Hierzu gibt es an der Grundschule Parkstraße folgende Umsetzungsmöglichkeiten:

- Gestaltete Lernumgebungen
- Freiarbeitsphasen in allen Klassen
- Einsatz von Tages-/Wochenplänen
- Einsatz von Hausaufgaben-Wochenplänen
- Werkstattarbeit
- Kooperative Erstellung von Lernplakaten
- Portfolioarbeit
- Projekte
- Differenzierte Materialien bzw. Einsatz von Lehrwerken, die selbstständiges Lernen ermöglichen
- Kindgemäße Rückmeldungen wie Übersichten/Belohnungselemente wie Perlen etc.

2.3 Lern- und Bildungsangebot

2.3.1 Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot

Für unsere Schule bedeutet das:

1. Der Unterricht orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen unter Berücksichtigung des Schulstandortes. In den verschiedenen Jahrgängen wurden bereits exemplarische Unterrichtsreihen in den Kernfächern DEUTSCH, MATHEMATIK und SACHUNTERRICHT erstellt.
2. Die Situation der Schule, die Zusammensetzung der Schülerschaft und die erreichbaren außerschulischen Lernorte mit den entsprechenden Kooperationsmöglichkeiten werden in die unterrichtliche Planung mit einbezogen.
3. Ein Schwerpunkt liegt auf fächerverbindenden und fächerübergreifenden Lernangeboten. Diese Lernangebote werden im Projekt- und Werkstattunterricht verwirklicht.
4. Auch Schüler und Schülerinnen mit besonderen Förderbedarfen sollen durch entsprechende Lernangebote zielgerichtet gefördert werden. Alle Kolleginnen sind mit dem Schreiben von Förderplänen vertraut und stellen diese je nach Bedarf für einzelne Schüler für den zieldifferenten Klassenunterricht in Deutsch und Mathematik auf.

2.5 Feedback und Beratung

2.5.3 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten und ggf. Ausbildungsbetriebe werden systematisch in Lern- und Erziehungsangelegenheiten beraten

In der Grundschule Parkstraße findet die Lern- und Erziehungsberatung der Eltern für ihr Kind / ihre Kinder wie folgt statt:

- In der Schuleingangsphase erfolgt die Feststellung des individuellen Lern- und Entwicklungsstandes gemäß der ZIP-Datei des Schulamts Lüdenscheid, die sowohl Dokumentationsmöglichkeiten anhand von Formularen als auch bestimmte Vorgehensweisen wie Förderkonferenzen umfasst. Bei SuS mit vermutetem Förderbedarf werden frühzeitig Elterngespräche geführt. Gesprächsgrundlage hierfür bilden Beobachtungen und schriftliche Arbeitsergebnisse des Kindes. Die Eltern werden stets über den Lernstand und die Förderpläne informiert und bestätigen dies mit ihrer Unterschrift.
- Im weiteren Verlauf des Schulbesuches erfolgt kontinuierlich eine Beratung über Elternsprechtage oder individuell vereinbarte Gesprächstermine.
- Ein Elterngespräch erfolgt in jedem Fall dann, wenn ein Kind erhöhten Förderbedarf hat. Die Eltern werden in diesem Fall über Förderpläne informiert und zur Mitarbeit aufgefordert, um ihr Kind beim Lernen und Arbeiten zu unterstützen.
- In der Jahrgangsstufe 4 findet im 1. Halbjahr eine Beratung bezüglich der weiteren Schullaufbahn statt. Grundlage hierfür ist ein festgelegter Beobachtungsbogen mit Lern- und Entwicklungseinschätzungen. Hierzu zählt auch die Notenentwicklung ab Klasse 3. Sowohl die Lehrkraft als auch die Eltern füllen diesen unabhängig voneinander aus und treffen auf dieser Basis im Gespräch im Optimalfall gemeinsam die beste Entscheidung für die Schulformwahl des jeweiligen Kindes.

- Die Beratungsstelle für Familie und Schulpsychologie führt regelmäßig kurz nach dem Elternsprechtag eine offene Sprechstunde an unserer Schule durch, bei Bedarf vereinbaren die Lehrer für die Eltern Termine. Hier wird Eltern Hilfe bei allen Fragen angeboten.
- Ein allgemeines/ individuelles Schülerfeedback findet je nach Bedarf mit den SuS statt. Bei schriftlichen Arbeiten sollen ermutigende Kommentare zur Weiterarbeit motivieren.

2.5.4 Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und ggf. von Ausbildungsbetrieben im Hinblick auf ihre jeweiligen weiteren Laufbahnmöglichkeiten informiert und beraten

Gespräche vor der Einschulung, Zusammenarbeit mit Kita und weiterführenden Schulen, Lehrersprechtag

Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindergarten und Elternhaus

Im Frühjahr eines jeden Jahres richtet der Schulträger in Zusammenarbeit mit den Kindergärten/Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen eine zentrale Veranstaltung für die Eltern vierjähriger Kinder aus, in denen Vertreter der Kindergärten und der Schulen Aussagen zum Schulfähigkeitsprofil machen. Der Schulträger erläutert die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Einschulungsverfahren im Land und Besonderheiten der Stadt Lüdenscheid (Einzugsbereiche), sowie die Einschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und die Möglichkeit des gemeinsamen Unterrichts. Darüber hinaus werden die Betreuungsmöglichkeit „8 bis 1“ und die Offene Ganztagsgrundschule vorgestellt.

Zwei Mal im Jahr tagt ein Arbeitskreis Kita/Grundschule, an dem neben der Sozialpädagogischen Fachkraft in der Schuleingangsphase und der Schulleitung der Grundschule Parkstraße Erzieherinnen der folgenden fünf Kitas teilnehmen: Friesenstraße, Oeneking, DRK-Stüttinghausen, ev. und kath. Kita in Brügge. Außerdem sind nach Bedarf Lehrerinnen unserer Schule anwesend. Im Rahmen dieser Treffen werden gemeinsame Entwicklungsvorhaben zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule und Erfahrungen mit den bisherigen Abläufen ausgetauscht.

Die Schulleiterin nimmt nach Anfrage an Elternabenden der Vorschulgruppen teil, gibt Tipps für die Lernanfänger-Eltern und steht für Fragen rund um die Einschulung zur Verfügung.

Gemeinsame Veranstaltungen von Kitas und der Grundschule Parkstraße wie Gottesdienste zur Einschulung und das Martinsfest haben sich seit vielen Jahren bewährt.

Im Herbst vor der Einschulung werden alle zukünftigen Erstklässler mit Ihren Eltern zur **Anmeldung** in die Schule eingeladen. In einem Gespräch mit der Schulleitung und der sozialpädagogischen Fachkraft in der Schuleingangsphase werden mit dem Kind kleine Spiele gespielt und Übungen durchgeführt, die Einblicke in den bisherigen Entwicklungsstand und die Kompetenzen der Kinder geben. Abgefragt werden hier u.a. Formen und Farben, Mengen, die Auge-Handkoordination und die körperliche Balance- und Koordinationsfertigkeiten. Die Grundschule Parkstraße sieht sich dabei als Teil der Gemeinschaft aller Grundschulen in Lüdenscheid, die sich alle darauf verständigt haben, die dafür gemeinsam entwickelten Materialien verbindlich einzusetzen. So ist eine Verständigung über das Kind bei einem Schulwechsel mit jeder Schule der Stadt noch vor Eintritt in die Schule problemlos möglich. Der Grundschule Parkstraße ist es, schon vor Eintritt in die Schule, daran gelegen mit den Kindergärten der künftigen Erstklässler zu kooperieren. Im Anschluss an die Schulanmeldung werden die Vorschulkinder in den fünf oben genannten Kitas von der sozialpädagogischen Fachkraft besucht. Die Kinder haben so die Gelegenheit in ihrer gewohnten Umgebung die sozialpädagogische Fachkraft kennenzulernen und ggf. weitere Fragen zum Schulbeginn zu stellen. Außerdem können mit Einverständnis der Eltern

Gespräche zum Entwicklungsstand der Kinder geführt werden. Im Rahmen dieser Besuche wird natürlich auch den Eltern die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch angeboten.

Damit Kinder und Eltern schon frühzeitig die Möglichkeit haben, Einblicke in den neuen Lebensbereich zu erhalten, findet vor den Sommerferien ein **Schnuppertag** in Kooperation mit den Kindergärten statt. An diesem Tag haben die Kinder die Möglichkeit, eine Stunde am Unterricht einer Klassenstufe teilzunehmen sowie eine weitere Stunde einen Parcours in der Sporthalle zu durchlaufen. An diesem Tag werden sie von ihren Erzieher/-innen begleitet. Kinder, deren Kitas diesen Besuch nicht als gemeinsamen Ausflug umsetzen können, haben die Möglichkeit in Begleitung ihrer Eltern am Schnuppertag teilzunehmen. Während die Kinder im Unterricht und in der Sporthalle sind steht die Sozialpädagogische Fachkraft den Erzieher/-innen und Eltern dann nochmals zum Austausch zur Verfügung.

Um die Eltern frühzeitig über unsere Schule und unser Schulleben zu informieren, offene Fragen zu beantworten und Ängste und Sorgen zu nehmen, findet vor den Sommerferien der Einschulung ein **Informationsabend für die Eltern der künftigen Schulanfänger** statt. Es gibt einen Überblick über organisatorische Abläufe, sowie einen ersten Einblick in die Institution Schule. Hierbei erhalten die Eltern genauere Informationen über die gesetzlichen Grundlagen zur Grundschule in NRW, den Schulstart, die ersten Schultage und die Klassenzusammensetzung. Außerdem stellen sich nach Möglichkeit die zukünftigen Klassenlehrerinnen den Eltern vor. Organisatorische Einzelheiten wie Schulwegepläne, und die z.Zt. gültige Stundentafel werden bekannt gegeben. Auch der für unsere Schule zuständige Vertreter des Bezirksdienstes der Polizei ist an diesem Abend anwesend, um die Eltern der zukünftigen Erstklässler über den Schulweg, die Gefahren, die Verkehrs- und Parksituation und ein entsprechendes eigenes Verhalten im Verkehrsbereich der Schule aufzuklären. Des Weiteren wird den Eltern auch das derzeit gültige Konzept der Schuleingangsphase erläutert. Ebenso stellen sich auch unsere sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase sowie der Förderverein und die Betreuungseinrichtungen vor. Vertreter der Betreuungsvereine geben am Schluss des Informationsabends detailliert Auskunft zu den Betreuungsmöglichkeiten, die sie an unserer Schule vorfinden.

Der **Einschulungstag** beginnt an unserer Schule mit einem **Einschulungsgottesdienst**. Dieser findet in Kooperation mit den Kindergärten und der evangelischen und katholischen Gemeinde in Brügge statt. In Zusammenarbeit von Kindergärten, Gemeinden und unserer Schule wird der Gottesdienst gestaltet. Die **Einschulungsfeier** findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Schule statt. Während die Erstklässler ihre **erste Unterrichtsstunde** erleben, gibt es für die wartenden Eltern und Gäste Kaffee und Kuchen, organisiert vom Förderverein und den Eltern der zweiten Schuljahre.

Ebenso wichtig wie der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist uns an der Grundschule Parkstraße auch der **Übergang zur weiterführenden Schule**.

Hierfür organisiert die Grundschule Parkstraße jedes Jahr einen Informationsabend, an dem den Eltern der Viertklässler ein Überblick über die Schulformen der weiterführenden Schulen in Lüdenscheid gegeben wird. Die Lehrkräfte der zukünftigen Fünftklässler werden im November des Folgejahres zum **Lüdenscheider Lehrersprechttag** eingeladen. Hier erfolgt ein Austausch der LehrerInnen aller Grundschulen Lüdenscheids mit den jeweiligen neuen KlassenlehrerInnen der weiterführenden Schulen über ihre ehemaligen SchülerInnen.

2.6 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität

2.6.1 Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den Schülerinnen und Schülern

2.6.2 Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung

Gemeinsames Lernen

An der Grundschule Parkstraße wird jedes Kind, mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, im Gemeinsamen Lernen in seiner Individualität wahrgenommen und entsprechend gefordert und gefördert. Alle Kinder mit Unterstützungsbedarf werden auf Grundlage des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes gemeinsam mit Regelschulkindern im Klassenverband unterrichtet. Die Gesamtverantwortung für alle Kinder obliegt der allgemeinen Schule. Sowohl die präventive als auch die spezielle sonderpädagogische Förderung von Kindern mit Unterstützungsbedarf ist die gemeinsame Aufgabe aller an der Schule tätigen Lehrkräfte.

Diagnostik

Wir erheben den Entwicklungs- und Lernstand der Kinder und leiten daraus Maßnahmen zur individuellen Förderung ab.

Folgende informelle Testverfahren kommen zum Einsatz (Auswahl):

- Heuer, Gerd: Beurteilen, Beraten, Fördern
- kriteriengeleitete Unterrichtsbeobachtungen zu fach- und entwicklungsbezogenen Aspekten
- Lidl, Victor: Kinder beobachten und fördern
- Metze, Wilfried: Stolperwörterlesetest

- Testkoffer - individuell erstelltes Material zur Überprüfung in den Entwicklungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, Konzentration, Kognition und Entwicklung
- Ziler, Hermann: Der Mann-Zeichen-Test

Die Ergebnisse und Beobachtungen werden anhand von Förderplänen dokumentiert, in regelmäßigen Abständen evaluiert und fortgeschrieben. (Förderplanbeispiel siehe Anhang)

Unterricht

Zielgleicher und zieldifferenten Unterricht

Sonderpädagogische Förderung wird in zielgleichen und zieldifferenten Unterricht unterschieden.

Kinder in den Förderschwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Sehen können im **zielgleichen** Bildungsgang der allgemeinen Schule gemäß den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen unterrichtet werden.

Vorhandene Lernschwierigkeiten können im Rahmen eines individuellen **Nachteilsausgleiches** im Unterricht, bei den Hausaufgaben und bei Lernzielkontrollen ausgeglichen werden.

Kinder in den oben genannten Förderschwerpunkten sowie Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden in Anlehnung an die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen unterrichtet. Die Unterrichtsinhalte richten sich nach den vorrangigen Förderbedarfen und Lernvoraussetzungen der Kinder.

Im zieldifferenten Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung fördert der Unterricht neben den fachlichen Inhalten insbesondere Kompetenzen in den Entwicklungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Sozialisation und Kommunikation. In den zieldifferenten Bildungsgängen werden Leistungen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Lern- und Entwicklungsziele erhoben und beschrieben.

Organisation

Im Gemeinsamen Lernen werden Kinder ohne und mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in der Regel gemeinsam unterrichtet. Kinder mit Förderbedarf werden so viel wie möglich im Klassenverband und so viel wie nötig in Kleingruppen oder Einzelförderung unterrichtet.

Im Unterricht werden die Lernwege der Kinder je nach Förderschwerpunkt beispielsweise mit handlungsorientiertem Anschauungsmaterial unterstützt oder differenziert aufgearbeitet, wobei sich Arbeitsblätter und Aufgabenstellungen bei zieldifferent unterrichteten Kindern im Niveau und im Umfang von denen der Regelschüler unterscheiden können. Dabei werden die Anforderungen an das individuelle Arbeitstempo und die jeweilige Fähigkeit des Kindes angepasst. Die Grundschullehrerin und die Sonderpädagogin planen und unterrichten nach Möglichkeit Unterrichtseinheiten im Team. Regelschullehrer und Sonderpädagoge sind in der Regel für alle Kinder ansprechbar.

Die Aufgabenverteilung in Bezug auf das Gemeinsame Lernen wird an unserer Schule durch den geltenden Geschäftsverteilungsplan (siehe Aufgabenverteilung im Gemeinsamen Lernen) geregelt. In der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2) besteht zusätzlich die Möglichkeit der Förderung durch die sozialpädagogische Fachkraft. Diese unterstützt Kinder auch ohne sonderpädagogischen Förderbedarf bei entwicklungsbedingten, schulischen oder familiären Problemlagen.

Kooperation mit Eltern und außerschulischen Partnern

Im Rahmen von Elternsprechtagen beraten Regelschullehrerin und Sonderpädagogin und in der Schuleingangsphase ggf. auch sozialpädagogische Fachkraft Eltern gemeinsam und informieren hinsichtlich des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs, geben Informationen zum Lern- und Entwicklungsstand, sowie zum Sozialverhalten. Bei auftretenden Problemen werden gemeinsam mit den Eltern mögliche Lösungen erarbeitet und besprochen.

Die Beratung hinsichtlich der weiterführenden Schule stellt einen weiteren zentralen Beratungsanlass dar. Gemeinsam mit den Eltern wird versucht, ausgehend vom individuellen Lern- und Entwicklungsstand des Kindes, die bestmögliche Lösung für seinen weiteren Bildungsweg zu finden.

Aufgabenverteilung im Gemeinsamen Lernen

Aufgaben	Lehrkraft allgemeine Schule	Sonderpäd. Lehrkraft	Sozialpädago gische Fachkraft in der Schuleingang sphase
Diagnostizieren und dokumentieren:			
<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Lernausgangslage 	x	x	x
<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung des Lernentwicklungsstandes bei vermutetem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf 		x	
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Fortschreiben von Förderplänen: 			
-für Kinder mit besonderen Begabungen	x		
-für Kinder mit Förderbedarf	x federführend	x	

-für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf	x	x federführend	
• Entwicklungsberichte schreiben: - bei Eröffnung eines Verfahrens nach AO-SF	x federführend	x	
- zur Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes	x federführend	x	
Unterricht nach schulinternen Curricula planen:			
• fachliche Kompetenzen in thematischen Zusammenhängen fördern	x	x	
• methodische Kompetenzen fördern	x	x	
• Niveaudifferenzierung einplanen	x	x	
• Formen der Leistungsüberprüfung vereinbaren	x	x	
• Planung spezifischer Inhalte (z.B. Förderung der Konzentrationsfähigkeit)	x	x	x
Unterrichten und Erziehen:			
• im Klassenverband	x	x	
• in Kleingruppen	x	x	x

• Einzelförderung		x	x
• Teamteaching	x	x	x
• Assistieren in der Klasse		x	x
Leistung beurteilen:			
Zeugnisse schreiben: • für Kinder ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf	x		
• für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (zielgleich)	x federführend	x	
• für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (zieldifferent)	x	x federführend	
Gestaltung einer strukturierten Lernumgebung: Classroom-Management:			
• Raumgestaltung (Funktionsbereiche)	x	x	x
• differenzierte Lernmaterialien	x	x	x
• vorbereitete Fördermaterialien	x	x	x
Beraten und beraten lassen:			

<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Eltern • Kolleginnen/Kollegen • Schulleitungen • pädagogisches Personal • sonderpädagogische Expertise • Jugendhilfe • Schulpsychologische Beratung • Koordinatoren für Inklusion • Koordinatoren für GL • außerschulische Ansprechpartner (Therapeuten, Ärzte,...) 	x	x	x
Übergänge vorbereiten, gestalten und begleiten			
<ul style="list-style-type: none"> • Übergang Kita - GS 	x	x	X federführend
<ul style="list-style-type: none"> • Übergang GS - Sek I: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsberichte 	x	x federführend	
Evaluieren und Innovieren (Schulentwicklung):			
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Evaluation eines schulinternen Inklusionskonzepts als Teil des Schulprogramms 	x	x	x
<ul style="list-style-type: none"> • Teamentwicklung (Rollenschärfung, Einarbeitung, ...) 	x	x	X
<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit außerschulischen Institutionen 	x	x	X federführend

Um eine optimale Förderung zu gewährleisten werden bei Bedarf außerschulische Partner wie Therapeuten, psychologische Beratungsstellen, das Jugendamt, Familienhelfer, Ärzte, etc. hinzugezogen.

2.7 Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht

2.7.2 Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt

Der Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen hat an der Grundschule Parkstraße einen hohen Stellenwert und wird in unterschiedlichen Bereichen des Schulalltags gefördert. Der Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ (i. F. DaZ) findet an unserer Schule in Kleingruppen von 2-6 Lernenden statt. Für einzelne Schulstunden lernen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig (in wöchentlich ca. 4 Schulstunden) in einer separaten Lernumgebung unabhängig von dem regulären Deutschunterricht der Klassengemeinschaft. Auf diesem Weg können spezifische Lerninhalte thematisiert werden und Grundlagen der deutschen Sprache können in einem auf die Lernenden abgestimmten Tempo, und binnendifferenziert vermittelt werden.

Die individuelle Förderung ist das zentrale Ziel dieser Stunden, damit die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, zum einen Inhalte aus dem Klassenunterricht aufzuarbeiten, darüber hinaus aber auch den Grundwortschatz und die wichtigsten Grundbausteine im Umgang mit der deutschen Sprache zu festigen. Dabei steht die Förderung der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen gleichermaßen im Fokus der Stunden. Außerdem soll die Arbeit in Kleingruppen das Selbstbewusstsein und die Bereitschaft der Lernenden zur Mitarbeit fördern.

Methodisch werden didaktisch differenzierte Materialien genutzt, die einen besonderen Schwerpunkt auf die bildliche und phonologische Darstellung der Inhalte legen, welche als sprachliches Unterstützungsinstrument für Schülerinnen und Schüler dienen sollen. Teil des Unterrichts sind sowohl Einzelarbeitsphasen, in denen zusätzlich differenziert werden kann, als auch Gruppenarbeitsphasen, in denen die Förderung sozialer Kompetenzen, wie beispielsweise das respektvolle Miteinander, im Vordergrund steht. Die Inhalte werden im Rahmen von Hausaufgaben von den Lernenden nachbereitet, sodass die Lehrkraft erkennen

kann, welche individuellen Stolpersteine des Deutschen es für sie zu überwinden gilt und welches weitere Vorgehen daran anknüpfen kann.

Wir haben geplant, in unsere schulinternen Unterrichtsreihen sowie in die Curricula und das Leistungskonzept das Kriterium der durchgängigen Sprachbildung mit aufzunehmen, sodass wir unseren Schülerinnen und Schülern, unabhängig von ihrer Herkunft, eine systematische und koordinierte Bildungssprache anbieten können.

Die Wahrnehmung und Wertschätzung anderer Kulturen spielt auch in der OGS eine zentrale Rolle. Hier gibt es beispielsweise ein Müttercafe speziell für die nicht-deutschsprachigen Mütter unserer Schüler. Außerdem wird in der Betreuung nach dem Unterricht auf mehreren Ebenen ein Schwerpunkt darauf gelegt, dass die Kinder lernen, Unterschiede zu tolerieren, zu akzeptieren und ihren Wert zu erfassen. Es wird Raum dafür geschaffen, andere Kulturen und ihre Charakteristika (z. B. Rituale, Essen) kennenzulernen. Des Weiteren wird an unserer Schule jedem Flüchtlingskind ein OGS-Platz garantiert. Seit dem Schuljahr 2018/2019 gehören unserer Schule zwei Sprachpaten an. Diese ehrenamtlichen Helfer haben sich im Rahmen einer Qualifizierung durch das Kommunale Integrationszentrum des Märkischen Kreises zuvor qualifizieren lassen. Nun betreuen sie jeweils einmal in der Woche für eine Stunde ein Kind, das aufgrund von Zuwanderung über nur sehr geringe Deutschkenntnisse verfügt. Durch diese Eins-zu-Eins-Betreuung werden die Kinder beim Malen, Spielen, Basteln, Vorlesen und Erzählen auf natürlichem Weg, beim Deutschlernen intensiv unterstützt.

2.9. Klassenführung und Arrangement des Unterrichts

2.9.1 Die Steuerung der Unterrichtsprozesse unterstützt erfolgversprechendes Lernen

2.9.1.1 Die Schule sichert die effiziente Nutzung der Unterrichtszeit

An der Grundschule Parkstraße legen wir Wert auf eine strukturierte Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsführung um erfolgversprechendes Lernen zu unterstützen. Wir achten auf einen pünktlichen Unterrichtsbeginn und -schluss. Für die Kinder besteht Transparenz über den Tagesablauf in Form eines Tagesplans, auf dem zu erkennen ist, welche Unterrichtsfächer aufeinander folgen und nach welcher Stunde Unterrichtschluss ist.

Die Schülerinnen und Schüler werden motiviert, sich intensiv auf die Lernangebote zu konzentrieren, sodass ein hoher Anteil „echter“ Lernzeit besteht. In einigen Klassen wird zu Beginn der ersten Unterrichtsstunde eine „Ankomm-Zeit“ praktiziert, in der die Kinder sich selbstständig mit ausgewählten Lerninhalten beschäftigen. Dies kann eine verbindliche „Lesezeit“ sein oder das Arbeiten an unterschiedlichen Lernangeboten, aus denen die Kinder auswählen können. So wird die Zeit bis zum offiziellen Unterrichtsbeginn durch die Lehrkraft effektiv genutzt.

Phasen der Anspannung wechseln sich mit Phasen der Entspannung ab.

Auch in Vertretungsfällen kann weiter an den Unterrichtsinhalten gearbeitet werden. In jeder Klasse hat jedes Kind Unterrichtsmaterialien, an denen es auch in Vertretungsfällen selbstständig gearbeitet werden kann.

Besonders in der Schuleingangsphase werden die Lernzeiten durch kurze Bewegungspausen unterbrochen. Bewegungsgeschichten und -spiele oder ein kurzes Austoben auf dem Schulhof sorgen für eine Pause um sich danach wieder effizienter auf den Unterrichtsinhalt konzentrieren zu können. Zeitlich geregelt sind an der Grundschule Parkstraße neben den „großen Hofpausen“ die „Flitzepausen“ zwischen der ersten und zweiten Stunde und der dritten und vierten Stunde.

2.10 Lernklima und Motivation

2.10.1 Lehren und Lernen finden in einer positiven Atmosphäre statt

Der Unterricht an der Grundschule Parkstraße ist gekennzeichnet durch Fürsorge, Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit. Wir wollen eine stress- und angstfreie Atmosphäre schaffen, in der sich jeder wohlfühlt.

Im Unterricht werden den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernwege ermöglicht (z.B. durch offene Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Lernwerkstätten usw.), die an ihren Kompetenzen ausgerichtet sind. Dabei ist uns eine stärkenorientierte Sichtweise und ein konstruktiver Umgang mit Fehlern wichtig. Alle Schülerinnen und Schüler sollen in den Unterricht einbezogen werden und Wertschätzung sowie Ermutigung erfahren. Umgesetzt wird dies z.B. durch „Expertenkinder“ für einzelne Lernaufgaben und kooperative Arbeitsformen. Durch wechselnde Konstellationen bei Gruppenarbeiten werden soziale Kompetenzen und die Klassengemeinschaft gestärkt.

Auch die demokratische Streitkultur an unserer Schule soll zu einer positiven Atmosphäre beitragen. Zur Zeit werden Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter ausgebildet und übernehmen im neuen Schuljahr diese Aufgabe.

2.11 Ganztag und Übermittagsbetreuung

2.11.1 Ganztagsangebote bzw. Übermittagsbetreuung sind professionell gestaltet.

Sowohl unsere Übermittagsbetreuung als auch unsere OGS befinden sich in der Trägerschaft des „Förderverein(s) der Grundschule in Brügge e.V.“ und liegen damit ganz in der Hand und im ehrenamtlichen Engagement unserer Elternschaft, was wir als Schulgemeinschaft als Herausstellungsmerkmal, auf das wir stolz sind, werten. Förderverein und Schulleitungsteam befinden sich stets im konstruktiven Austausch sowohl mit den Vorsitzenden des Vereins, als auch mit den Mitarbeitern der Betreuungsformen. In der Regel finden alle drei Wochen gemeinsame Besprechungen der Verantwortlichen statt. Themen hier sind z.B. Anschaffungen, Strukturen der Betreuungsformen und der Schule, hausinterne Regelabsprachen und der Austausch über Personaleinsätze.

Offene Ganztagsgrundschule (OGS) Parkstraße

Während der Unterrichtszeit werden unsere SchülerInnen täglich in der Zeit von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der OGS betreut.

Während der Ferienzeit liegt die OGS-Zeit von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

Das gemeinsame Mittagessen liegt für die Kinder der

1. und 2. Schuljahre in der Zeit von 12.45 Uhr bis 13.15 Uhr, für die Kinder der
3. und 4. Schuljahre in der Zeit von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr.

Das Freizeitangebot in Form von Arbeitsgemeinschaften findet nach der Erledigung der Hausaufgaben bis 15.45 Uhr statt.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 haben das Schulleitungsteam und das OGS-Leitungsteam ihren gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt auf das Entwickeln eines neuen Hausaufgabenkonzepts gelegt. Seit Mai 2018 wird dieses Hausaufgabenkonzept nach einer

Erprobungsphase nun konsequent umgesetzt. Erreicht haben wir dadurch einen effizienteren Einsatz von Personalressourcen und Raumkapazitäten, sowie ein effektiver nutzbares Angebot an Arbeitsgemeinschaften für die Kinder.

Eine Besonderheit unserer OGS liegt darin, dass jedem Flüchtlingskind ein OGS-Platz garantiert wird, um die Integration in unseren Schulalltag und das Lernen der deutschen Sprache im nachmittäglichen „Sprachbad“ zu erleichtern.

Hausaufgabenkonzept

Für das Erledigen der Hausaufgaben steht unseren Schülerinnen und Schülern ein großer Klassenraum, der montags bis donnerstags von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet ist, zur Verfügung. Die Hausaufgaben werden im Tandem aus OGS-Kolleginnen und Lehrerinnen betreut. Freitags werden an der Grundschule Parkstraße keine Hausaufgaben aufgegeben. Während der Hausaufgabenzeit kann jedes Kind selbst entscheiden, wann es sich an seine Hausaufgaben setzt. Über die frei wählbare Hausaufgabenzeit möchten wir unsere SchülerInnen befähigen, sich zunehmend selbstständig zu organisieren und Verantwortung für ihr Lern- und Arbeitsverhalten zu übernehmen. Sollten die Kinder ihre Hausaufgaben während der Hausaufgabenbetreuungszeit nicht oder nur teilweise erledigen, so erhalten sie einen „blauen Zettel“, der von den Erziehungsberechtigten unterschrieben zurückgegeben werden muss. Dieser „blaue Zettel“ gibt Auskunft darüber, warum das (vollständige) Erledigen der Hausaufgaben nicht gelungen ist. Auf diese Weise sind alle Verantwortlichen in den Prozess des Hausaufgabenanfertigens eingebunden.

Arbeitsgemeinschaften in der OGS

Die Arbeitsgemeinschaften (AGs) der OGS geben den Kindern die Möglichkeit, spielerisch neue Lernerfahrungen zu sammeln und sich selbstständig in den Bereichen „Theater und Tanz“, „Kreativität“, „Sport und Bewegung“, „Wahrnehmung und Entspannung“ und „Natur und Umwelt“ auszuprobieren. Das Angebot der AGs wird regelmäßig zum Halbjahr verändert oder ergänzt. Die Teilnahme an den durch unsere Schülerinnen und Schüler gewählten AGs ist für die Dauer des aktuellen Schuljahres verbindlich.

Ferienbetreuung durch die OGS

Auch in der OGS soll die Ferienzeit für die Schülerinnen und Schüler eine besondere Zeit sein. Daher bietet unsere OGS vier feste „Ferienbausteine“ an, bei deren Teilnahme sich die Kinder mit ihren eigenen Wünschen und Ideen einbringen können.

Hierbei handelt es sich um:

1. Sozialraumerkundung:

z.B. ein Ausflug zum Wochenmarkt, zu kulturellen Angeboten der Stadt Lüdenscheid, zu besonderen Spielplätzen etc.

2. Bastel- und Kreativangebote:

Diese werden thematisch passend zur Feriensaison ausgewählt.

3. Gemeinsames Kochen und/oder Backen mit den Kindern

4. Freispielzeit

Ein weiterer Schwerpunkt neben der Durchführung und Gestaltung der „Ferienbausteine“ liegt in der Vor- und Nachbereitung dieser Aktivitäten, in welche die OGS-Kinder eingebunden werden. Auf diese Weise sollen ihre Selbstständigkeit gefördert und ihnen Möglichkeiten für ganzheitliche Lernerfahrungen geschaffen werden.

Der Freispielzeit kommt während der Ferien eine besondere Bedeutung zu, da sie, soweit das Wetter es zulässt, an der frischen Luft stattfindet. Für Abwechslung, Spaß und herausfordernde Spiel- und Lernmöglichkeiten sorgen hierbei auch Spielmaterialien für den Außenbereich, bei deren Auswahl und Anschaffung ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Bewegung und Motorik gelegt wird.

OGS in Bewegung

Im Jahr 2018 feiert(e) Lüdenscheid sein 750-jähriges Stadtjubiläum. Im Rahmen dieses Jubiläums förderte die Stadt besondere Projekte. Nach erfolgreichem Zuschlag entstand auf der Grundlage des durch die MitarbeiterInnen der OGS entwickelten Konzepts ein

neuer „Bewegungsraum“ in unserer Schule. Dieser Raum wurde komplett durch die MitarbeiterInnen und Eltern der OGS renoviert und gestaltet. Daher können unsere SchülerInnen nun auch „Indoor“ in einer freundlichen, zum Bewegen einladenden und herausfordernden Umgebung ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich „Sport und Bewegung“ ausbauen. Hierzu lädt z.B. eine Kletterwand ein. Des Weiteren gibt es Holzelemente, die zum freien Bauen, Konstruieren und Balancieren verwendet werden können.

Übermittagsbetreuung

Die Betreuungszeiten unserer Übermittagsbetreuung liegen morgens von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr und mittags von 11.30 Uhr bis 14.15 Uhr.

Die liebevoll gestalteten Räumlichkeiten unserer Betreuung, hierzu zählen zwei Gemeinschaftsräume, ein Bewegungsraum mit Fußballtoren, Turnmatten und Kletterwand, eine Küche, in der die Kinder ihr mitgebrachtes Frühstück und Mittagessen zu sich nehmen können und in der täglich ein gesunder Snack in Form von frischem Obst und/oder Gemüse bereit steht, ein Ruheraum zum Lesen und Ausruhen sowie ein Materialraum. Unsere Betreuungszeiten gestalten wir für die Kinder durch Angebote wie „Malen und Basteln“, „Spaß an Bewegung“, „Gespräche zur Förderung der sozialen Kompetenz“ und „Sensibilisierung für die Umwelt“. Zweimal in der Woche bieten wir außerdem eine Theater-AG an.

Unsere Abholzeiten handhaben wir flexibel, sodass die Erziehungsberechtigten ihre Kinder passend zum individuellen Familienrhythmus aus der Betreuung abholen können.

2.11.1.3 Unterricht und außerunterrichtliche Angebote stehen in konzeptionellem Zusammenhang

Kennzeichen einer konzeptionellen Verzahnung unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Inhalte ist die gemeinsame Kompetenzorientierung zur Stärkung und Förderung des einzelnen Schülers/ der einzelnen Schülerin in fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Die Verzahnung dieser Bereiche zeigt sich an unserer Schule an vielen verschiedenen Punkten.

Der Wichtigste ist hierbei das gemeinsame Schulregelwerk. Es gelten in beiden Bereichen der Schule die gleichen erzieherischen Grundwerte. Diese sind den Kindern bekannt.

Mit Hilfe eines Informationsheftes findet ein regelmäßigen Austausch zwischen Lehrer/-innen und Erzieher/-innen statt.

Weiterhin ermöglichen Gespräche zwischen Schulleitung und Mitarbeiter/-innen der OGS enge Absprachen und Hilfe bei Problemen.

Die OGS bringt sich mit verschiedenen Aktivitäten in das Schulleben ein:

- Das Schulgebäude wird geschmückt, z.B. zu Weihnachten
- Mitgestaltung von Festen und Feiern z.B. Einschulungsfeier, Entlassungsfeier
- Lernzeiten für die Hausaufgaben werden zur Verfügung gestellt und begleitet
- Es erfolgt eine Lese- und Sprachförderung in Absprache mit den Lehrerinnen

Inhaltsbereich 3: Schulkultur

3.1 Demokratische Gestaltung

3.1.1 Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur.

Unsere Schule ist ein Haus des miteinander und voneinander Lernens, des Lebens und Arbeitens. Um das Miteinander konstruktiv und wertschätzend zu gestalten, haben wir schulinterne Regeln aufgestellt, die unseren Schülerinnen und Schülern Orientierung und Unterstützung bieten sollen:

- **Ich gehe erst ins Schulgebäude, wenn es klingelt.**
 - Alle Kinder kommen pünktlich zur Schule. Sie dürfen frühestens 15 min vorher da sein.
 - OGS- & Betreuungskinder, die vor 7.45 Uhr da sind, gehen zügig in die Betreuungsräume.
 - OGS-Kinder, die nach 7.45 Uhr kommen, bleiben auf dem Schulhof.
 - Nach dem ersten Klingeln gehen wir zügig und leise zum Klassenraum. Dabei achten wir auf alle Mitschüler. Niemand drängelt oder rempelt andere Kinder an. Dies gilt besonders an den Türen.
 - Während der Hofpausen bleiben alle Kinder auf dem Schulhof. Kein Kind bleibt ohne Aufsicht im Schulgebäude.
 - Es ist allen Kindern verboten, sich an den Kletterwirbel zu hängen und von innen Anschwung zu geben.
 - In der ersten großen Pause dürfen die Kinder der 1. und 2. Klasse an den Kletterwirbel, in der zweiten großen Pause die Kinder der 3. und 4. Klasse.

- **Ich bin freundlich, höflich und respektvoll.**
 - Ich begrüße alle Erwachsenen und MitschülerInnen.
 - Ich entschuldige mich, wenn ich zu spät komme.
 - Ich halte mich an Gesprächsregeln. (Ich melde mich. Ich rufe nicht in die Klasse. Ich lasse andere aussprechen.)
 - Ich befolge die Anweisungen der Erwachsenen.
 - Ich respektiere das Eigentum anderer.

- **Ich Sorge mit dafür, dass unsere Schule sauber und ordentlich ist.**
 - Ich gehe leise und langsam durch die Flure.
 - Ich entsorge meinen Müll in die Mülltonne.
 - Wir benutzen Pausenspielzeuge so, dass sie lange halten und noch viele Kinder damit spielen können.
 - Auf den Toiletten, Fluren und Treppen wird nicht gespielt.
 - Wir verlassen die Toiletten sauber und waschen uns nach dem Toilettengang die Hände.
 - Nach Unterrichtsende stellen wir die Stühle im Klassenraum hoch.

- **Ich bin faustlos.**
 1. Ich tue keinem Menschen im Herzen weh.
 2. Ich mache keine Sachen kaputt.
 3. Ich tue keinem weh.
 - Ich werde nicht handgreiflich. (schlagen, treten, spucken, Schneebälle werfen, etc...)

- Ich beachte das Stoppzeichen.
- Ich lache niemanden aus.
- Ich beleidige niemanden mit Wörtern oder Zeichen.
- Ich spiele nur mit einem weichen Schaumstoffball Fußball.

3.1.2 Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.

3.1.2.1 Die Schule hat mit allen Beteiligten verbindliche Verhaltens- und Verfahrensregeln zum Umgang miteinander und mit Dingen getroffen.

Alle am Schulleben beteiligten Personen – Schüler, Eltern, Lehrer, Erzieher, Betreuer – verpflichten sich, respektvoll und unterstützend miteinander umzugehen. Aus diesem Ziel heraus folgten Formulierungen folgender Regeln in Form eines Schulvertrages, sowie die Dokumentation des Einhaltens dieser Klassen- und Schulregeln mit Hilfe eines Ampelsystems.

In diesem Schulvertrag erklären Eltern, Kinder sowie das Schulteam, dass sie sich an die vereinbarten Regeln halten. Der Schulvertrag wird jährlich durch wiederholtes Unterschreiben erneuert.

Folgende verbindliche Regeln werden im Schulvertrag anerkannt:

Kinder:

- Ich bin freundlich, ehrlich, hilfsbereit und zeige gegenüber Mitschüler/-innen und Erwachsenen Respekt und Rücksicht.
- Ich halte mich an die Klassenregeln.
- Ich bin pünktlich.

- Ich Sorge dafür, dass unsere Schule sauber und ordentlich ist.
- Ich gehe mit meinen Büchern sowie Arbeitsmaterialien in der Schule, in der Betreuung und in der OGS sorgsam um.
- Ich erledige alle schulischen und häuslichen Aufgaben sorgfältig.
- Ich hole fehlende Hausaufgaben oder durch Krankheit versäumte Arbeiten nach.
- Ich halte mich auf dem Schulhof an die Pausenregeln.
- Ich hinterlasse die Toiletten sauber und ordentlich.

Eltern:

- Wir schicken unser Kind pünktlich und ausgeschlafen zur Schule.
- Wir entschuldigen unser Kind bei Krankheit VOR Unterrichtsbeginn in der Schule und achten darauf, dass Versäumtes nachgeholt wird. Ab dem dritten Tag reichen wir eine ärztliche Bescheinigung ein.
- Wir geben Änderungen von Adressen und Telefonnummern UNVERZÜGLICH in der Schule bekannt.
- Wir sorgen für ein GESUNDES Frühstück mit Getränk zu Hause und in der Schule.
- Wir achten auf Vollständigkeit des Schulmaterials und schauen täglich in die Schultasche und Postmappe.
- Wir schicken unser Kind möglichst zu Fuß zur Schule. Wenn wir es mit dem Auto bringen müssen, achten wir darauf, niemanden zu behindern und nutzen den Wendeplatz an der Bushaltestelle als Ein- und Ausstieg.
- Wir halten unser Kind dazu an, Konflikte gewaltfrei zu lösen und wollen dafür Vorbild sein.
- Wir stellen keine Fotos oder Videos, auf denen andere Kinder oder Mitarbeiter des Schulteams zu sehen sind, ins Internet.
- Wir nehmen an Elternabenden und anderen Veranstaltungen der Schule, OGS und Betreuung teil.
- Wir achten darauf, dass die Zeit im Klassenraum den Kindern und der/dem Lehrer/in gehört.

Schulteam:

- Wir sind an unserer Schule ein Team aus Lehrkräften und Betreuungskräften und arbeiten Hand in Hand.
- Wir schaffen Bedingungen für eine angenehme Lernatmosphäre.
- Wir fördern selbständiges und eigenverantwortliches Lernen.
- Wir vermitteln den Kindern gewaltfreie Konfliktlösungen und greifen bei Fehlverhalten ein.
- Wir unterstützen die Kinder im Bemühen um eine gesunde Ernährung und geben Raum für Bewegungserfahrungen.
- Wir vermitteln den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt.
- Wir sorgen für regelmäßigen Informationsfluss zwischen Schule/OGS/Betreuung und Elternhaus (Briefe, Elternabende, ...)
- Wir suchen bei Schwierigkeiten das Gespräch mit allen Beteiligten und weisen auf Möglichkeiten außerschulischer Hilfen hin.
- Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu Erziehungs- und Bildungsfragen teil.
- Wir übernehmen keine Verantwortung für beschädigtes oder abhanden gekommenes Eigentum.

Mit den Kindern werden ihre Regeln noch einmal ausführlicher besprochen. Um die geltenden Regeln für die im Schulgebäude Anwesenden präsent zu halten, werden diese in den Fluren ausgehängt. Sie wurden in folgender Form festgehalten:

Wir alle wollen uns in unserer Schule wohl fühlen und in Ruhe lernen und arbeiten. Dazu sind Regeln unerlässlich.

- Ich gehe erst ins Schulgebäude, wenn es klingelt.
- Ich bin freundlich, höflich und respektvoll.
- Ich Sorge mit dafür, dass unsere Schule sauber und ordentlich ist.
- Ich bin faustlos.
 1. Ich tue keinem Menschen im Herzen weh.
 2. Ich mache keine Sachen kaputt.
 3. Ich tue keinem weh.

Wenn ich die Regeln meiner Schule nicht eingehalten habe

- **entschuldige** ich mich angemessen
- **repariere** ich, was ich beschädigt habe
- **putze ich**, wenn ich etwas mutwillig beschmutzt habe
- **ersetze ich**, was ich beschädigt oder zerstört habe.

Wenn ich gegen die Schul- bzw. die Klassenregeln verstoße, wird mir das auf der Verhaltensampel in der Klasse angezeigt.

Meine Eltern werden über mein Verhalten informiert, wenn ich auf der Ampel auf Rot gesetzt werde.

Ich habe die Vereinbarung gelesen und verstanden. Ich verspreche, die Schulregeln einzuhalten.

Name des Kindes

Klasse

Unterschrift der Eltern

Datum

Schulleitung /Lehrer und Lehrerinnen



Bei Regelverstößen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern auf der Grundlage dieser Ausführungen eine Rückmeldung (siehe „Erläuterung zum Ampelsystem“ bei Punkt 3.1.1.2).

3.1.1.2 Die Schule setzt vereinbarte Maßnahmen zum Umgang mit Regelverstößen konsequent um.

Auch die Konsequenzen bei Regelverstößen wurden im Schulvertrag festgehalten:

Konsequenzen

- Bei Verstößen gegen die Schul- und Klassenregeln werden die Kinder mit einem Ampelsystem verwarnt.
- Sollte die rote Stufe erreicht werden, erhalten die Eltern eine Mitteilung zur Unterschrift.
- In jedem Fall (gelbe oder rote Stufe) erfolgt eine Entschuldigung und/oder eine Wiedergutmachung sowie ein Gespräch mit der Lehr- oder Betreuungskraft.
- Sollte dies nicht zum Erfolg führen, finden Gespräche mit den Eltern statt.
- Bestehen weiterhin Probleme, nutzen wir interne und externe Beratungs- und Hilfsangebote.
- Bei groben Verstößen der Kinder gegen den Schulvertrag greifen die Ordnungsmaßnahmen aus dem Schulgesetz §53.

Liebe Eltern, Ihr Kind hat sich diese Woche an folgende Regeln nicht gehalten:

<ul style="list-style-type: none"> • Ich gehe ins Schulgebäude, wenn es klingelt.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich komme pünktlich zur Schule. Ich darf frühestens 15 min vorher da sein.
<ul style="list-style-type: none"> o OGS- & Betreuungskinder, die vor 7.50 Uhr da sind, gehen zügig in die Betreuungsräume.
<ul style="list-style-type: none"> o OGS-Kinder, die nach 7.50 Uhr kommen, bleiben auf dem Schulhof.
<ul style="list-style-type: none"> o Nach dem Klingeln gehe ich zügig und leise zum Klassenraum. Dabei achte ich auf alle Mitschüler. Niemand drängelt oder rempelt andere Kinder an. Dies gilt besonders an den Türen.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich gehe leise und langsam durch die Flure.
<ul style="list-style-type: none"> o Während der Hofpausen bleibe ich auf dem Schulhof. Kein Kind bleibt ohne Aufsicht im Schulgebäude.
<ul style="list-style-type: none"> o Auf den Toiletten, Fluren und Treppen wird nicht gespielt.
<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin freundlich, höflich und respektvoll.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich begrüße alle Erwachsenen und MitschülerInnen.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich entschuldige mich, wenn ich zu spät komme.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich halte mich an Gesprächsregeln (Ich melde mich. Ich rufe nicht in die Klasse. Ich lasse andere aussprechen.)
<ul style="list-style-type: none"> o Ich befolge Anweisungen der Erwachsenen.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich respektiere das Eigentum anderer.
<ul style="list-style-type: none"> • Ich Sorge mit dafür, dass unsere Schule sauber und ordentlich ist.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich entsorge meinen Müll in der Mülltonne.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich benutze Pausenspielzeuge so, dass sie lange halten und noch viele Kinder damit spielen können.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich verlasse die Toiletten sauber und wasche mir nach dem Toilettengang die Hände.
<ul style="list-style-type: none"> o Nach Unterrichtsende stelle ich meinen Stuhl im Klassenzimmer hoch.
<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin „faustlos“, d.h.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich beachte das Stoppzeichen.
<ul style="list-style-type: none"> 1. Ich tue keinem Menschen im Herzen weh.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich beleidige niemanden mit Wörtern oder Zeichen.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich lache niemanden aus.
<ul style="list-style-type: none"> 2. Ich mache keine Sachen kaputt.
<ul style="list-style-type: none"> 3. Ich tue keinem weh.
<ul style="list-style-type: none"> o Ich werde nicht handgreiflich. (schlagen, treten, spucken, Schneebälle werfen, etc. ...)
<ul style="list-style-type: none"> o Ich spiele nur mit einem weichen Schaumstoffball Fußball.

Datum/ Unterschrift Lehrkraft / Betreuer: _____

Kennntnis genommen (Erziehungsberechtigter): _____

Erläuterung zum Ampelsystem:

An der Grundschule Parkstraße verwenden wir systemisch ein Ampelsystem. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind am Anfang der Woche alle auf dem grünen Feld, wenn ein Regelverstoß erfolgt wandern unsere Schülerinnen und Schüler an der Ampel ein Feld hoch. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin auf das rote Feld gelangt, dann wird den Kindern eine Elternmitteilung nach Hause geschickt. Erst nach Unterschrift der Eltern startet das Kind wieder auf der grünen Stufe. Am Ende der Woche werden unsere Schülerinnen und Schüler wieder auf das grüne Feld gesetzt.

Sobald mehrere dieser Karten ausgehändigt werden, werden die Eltern zunächst zu einem Gespräch mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer eingeladen. Sollte dieses keinen positiven Effekt erzielen, wird ein persönliches Gespräch mit der Schulleitung vereinbart.

Unter dem Gesichtspunkt der Evaluierung ist eine systematische Weiterarbeit angedacht.

Ebenfalls wurden für die Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der OGS verbindliche Verhaltensregeln aufgestellt. (siehe Punkt Verweis 3.2.2?????? – OGS überarbeitet noch Konzept)

3.1.3 Die Gestaltung des Schullebens ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, demokratisches Handeln zu erleben, aktiv handelnd zu erfahren und zu reflektieren

Ein fester Bestandteil unseres Schulprogramms ist das Programm „**Faustlos**“. Dies ist ein für die Grundschule entwickeltes Curriculum. Es soll impulsives und aggressives Verhalten von 6- bis 10-jährigen Kindern vermindern und ihre soziale Kompetenz erhöhen. Die sozial emotionalen Kompetenzen der Kinder in den Bereichen "Empathie", "Impulskontrolle" und "Umgang mit Ärger und Wut" werden gezielt gefördert und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt. Das Curriculum ist in Lektionen unterteilt, die die oben genannten Bereiche abdecken. Sie werden in den Klassenstufen 1 bis 3 bearbeitet und bauen aufeinander auf. Anhand von Bildern werden die Kinder in verschiedene Situationen eingeführt und sollen nach Lösungsmöglichkeiten suchen. Es kann ein Transfer zu aktuellen Situationen der Schülerinnen und Schüler stattfinden und in Rollenspielen aufgearbeitet werden. Nachdem im Kollegium festgestellt wurde, dass „Faustlos“ alleine zur Konfliktbewältigung an unserer Schule nicht ausreicht, haben wir uns für eine Ergänzung durch das "**Streitschlichter-Programm**" entschieden.

Der Grundgedanke des „Streitschlichter Projektes“ ist das Hinterfragen der traditionellen Lehrer- bzw. Erzieherrolle als Urteilende bei der Konfliktregelung in der Schule. Konflikte werden als positive Herausforderung gesehen, die die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Mediation selbstständig lösen sollen. Mediation bedeutet Vermittlung durch unparteiische Dritte in Streitfällen. Dazu bildet ein Tandem aus dem Lehrerkollegium im Rahmen einer AG Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse zu Mediatoren aus, die Gleichaltrige beim Finden von gemeinsamen Lösungen in Konfliktsituationen unterstützen, ohne zu urteilen. An der Grundschule Parkstraße startet das Streitschlichter Projekt im Schuljahr 2018/19 nach den Weihnachtsferien mit der Ausbildung der ersten Schülermediatoren. In 10 bis 12 Ausbildungseinheiten werden die 6 Stufen der Mediation nach und nach erarbeitet. Dabei sind Rollenspiele ein wesentlicher Bestandteil, um die Mediatorenrolle zu „erproben“ (üben, ein Streitgespräch zu leiten, Schwierigkeiten eines solchen Gesprächs zu

erkennen).

Die 6 Stufen der Mediation sind:

1. Regeln erklären
2. Was ist passiert?
3. Wie hast du dich gefühlt?
4. Was war vor dem Streit?
5. Lösungsvorschläge?
6. Vertrag und Nachtreffen?

Zu Beginn der Mediation ist es wichtig, die Regeln zu erklären. So wird darauf geachtet, dass jeder ausreden kann und keiner beleidigt wird. Der Mediator muss unparteiisch bleiben und darf nichts von dem, was erzählt wird, nach außen tragen. Sind die Regeln geklärt, darf jeder nacheinander erzählen, was passiert ist. Dabei wird deutlich, dass es meist mehrere Versionen einer Geschichte gibt. Wichtig ist auch, zu versuchen, die Ursache des Konfliktes zu finden. Meist ist vor dem Streit etwas passiert, das den anderen geärgert hat. Zur Lösung des Konfliktes überlegt jeder Streitpartner, was er dazu beitragen möchte, um den Konflikt zu beenden. Die Vorschläge werden notiert und nur die Vorschläge, die von beiden akzeptiert werden, werden in den Vertrag aufgenommen. Der Vertrag wird von allen Beteiligten unterschrieben und ein Termin für das Nachtreffen festgelegt (ca. 1 bis 2 Wochen später). Beim Nachtreffen wird berichtet, ob der Streit beendet ist oder eine neue Mediation nötig wird.

Zehn Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgangsstufe werden nach den Weihnachtsferien zu Mediatoren ausgebildet und übernehmen zu Beginn des 4. Schuljahres diese Tätigkeit. Alle übrigen Schüler können sich dann bei Streitigkeiten an die Mediatoren wenden.

Es gibt einen eigenen Raum für die Streitschlichtung. In diesem finden sowohl die Ausbildung als auch die Schülermediationen zur Konfliktbewältigung statt. Der Raum ist entsprechend mit Plakaten und weiteren Streitschlichterutensilien gestaltet. Das Streitschlichter Projekt trägt dazu bei, dass die Kinder selbst Verantwortung für ihr Verhalten und ihre Probleme übernehmen und damit zugleich ihre Abhängigkeit von Erwachsenen verringern. "Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, weil sie Verantwortung bekommen" (=Selbstwirksamkeit).

3.1.4 Die Schule eröffnet den Erziehungsberechtigten demokratische Teilhabe und bezieht sie aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein

Zusammenarbeit Eltern

Zu unserer Schulgemeinschaft zählen neben Lehrern, Schülern und weiterem Personal auch die Eltern. Damit unsere Schule erfolgreich arbeiten kann und sowohl der Erziehungs- als auch der Bildungsauftrag im Sinne der Kinder gelingen kann, müssen Lehrer und Eltern gemeinsam an einem Strang ziehen.

Dazu nutzen Eltern

- die regelmäßigen Elternsprechtage
- individuell vereinbarte Sprechzeiten mit KollegInnen und Schulleitung
- Telefonate und E-Mail-Kontakte zur Schule
- Infoabende durch externe Referenten, z.B. Das Lernen lernen
- Beratungsgespräche beim Übergang zu weiterführenden Schulen
- Hinweise auf externe Beratungsstellen
- die Zusammenarbeit mit beispielsweise dem Sozial-Pädiatrischen-Zentrum

Die Eltern werden von unserer Schule gerne eingebunden als

- Lesemütter
- Bastel- und/oder Backhelfer
- Helfer bei den Bundesjugendspielen
- Ausflugsbegleiter

Darüber hinaus freuen wir uns besonders, wenn Eltern in ihren eigenen Interessen oder Fähigkeiten das Schulleben bereichern wollen. Eltern unterstützen schon jetzt den Aufbau der Homepage oder bringen sich bei der Garten- und Pausenhofgestaltung mit ein. Ebenso gab unsere Elternschaft den Impuls zur Teilnahme an „JeKits“, welches seit September 2018 an der Grundschule Parkstraße installiert ist.

3.4. Gestaltetes Schulleben

3.4.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.

Folgende Veranstaltungen sind fest im Schulleben verankert:

Angebot	Klassen				Rhythmus			Bemerkungen/Kooperationspartner
	1	2	3	4	jährlich	alle 2 Jahre	alle 4 Jahre	
Aktionen								
• Vorlesetag	X	X	X	X	X			Im Rahmen der Initiative „Der bundesweite Vorlesetag“
• jahreszeitliches Basteln	X	X	X	X	X			Im Frühling und zu Weihnachten zur Gestaltung des Schulgebäudes
• Karneval	X	X	X	X	X			Möglichst Freitag vor Karneval: Feier in den Klassen
• Sportfest	(X)	X	X	X	X			Bundesjugendspiele sind integriert
• Sportabzeichen		X	X	X	X			In Verbindung mit dem Sportfest und dem Sportunterricht
• Fußballstadtmeisterschaften • Basketballturnier • Leichtathletikturnier			X	X	X			Es startet eine Schulmannschaft

• Martinszug + Gottesdienst	X	X	x	X	X			In Zusammenarbeit mit unserem Förderverein, der katholischen Kirche/Kindergarten in Brügge Verkauf von Brezeln auf dem Schulhof
• Gottesdienst in der Adventszeit	X	X	X	X	X			In Zusammenarbeit mit der katholischen und evangelischen Kirche in Brügge
• Arbeitsgemeinschaften (z.B. Experimente, Entspannung, Schach, Garten, Basteln und Werken)		X	X	X	X			Je nach Verfügbarkeit des Lehrpersonals
• Projekt Faustlos	X	X	X	X	X			im Rahmen des Klassenunterrichts
• Kariesprophylaxe	X	X	X	X	X			Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes
• Schulsparen	X	X	X	X	X			Mitarbeiter der Sparkasse
• Begrüßung der Lernanfänger	X	X	X	X	X			Je eine Stunde in den Klassen, je eine Stunde in der Turnhalle
• Einschulung	X	X	X	X	X			Gottesdienst, Begrüßung auf dem Schulhof oder in der Turnhalle, Cafeteria, Förderverein, Eltern der Zweitklässler, Klassen 2,3 ,4 gestalten mit

• Radfahrausbildung				X	X			Durchführung durch den Bezirksdienst der Polizei
• Stöbertag				X	X			In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtreff Brügge und den örtlichen Betrieben und anderen Institutionen (z.B. der DB)
• Prävention (Sexueller Missbrauch)			X	X		X		„Mein Körper gehört mir“ (Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück)
• Zahnärztliche Untersuchung	X			X	X			Schulzahnärztin
• Klassenfahrten			X oder X					Planung jahrgangweise
• Schnuppertag/Schnupperwoche					X			Kindertagesstätten, Vorschulkinder
• Besuch Kulturhaus	X	X	X	X	X			Kooperationsvertrag mit dem Kulturhaus Lüdenscheid
• JeKits - Fest		X			X			

Jedes Jahr werden die Lernanfänger von vielen Klassen begrüßt. Das Gedicht „Der Brezelbaum“ und die Verteilung von Brezeln sind ein traditioneller Bestandteil der Einschulungsfeier. Die Eltern des zweiten Schuljahres gestalten mithilfe des Fördervereins hierzu ein Elterncafé.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien werden die Viertklässler von allen Mitschülern in einem festlichen Rahmen mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Wir sagen Euch Tschüss“ verabschiedet. Jeder Viertklässler erhält ein kleines Abschiedsgeschenk. Zudem möchten wir pro Schuljahr ein gemeinsames „Highlight“ für die gesamte Schüler- und Lehrerschaft setzen. Im Schuljahr 2016/2017 gab es eine Projektwoche „Zaubern“, an deren Ende eine Aufführung für Verwandte stand, 2017/2018 waren wir alle zusammen an einem Tag im Zoo Dortmund, im Schuljahr 2018/2019 gab es eine Frühlingsbastelwoche, an deren Ende ein „Frühlingsfest“ gefeiert wurde, zu dem auch die Kindergärten und Kindertagesstätten eingeladen wurden. Im Schuljahr 2019/2020 wird es eine Maiwanderung geben: alle Klassen wandern am selben Tag unterschiedlich lange Strecken und finden sich anschließend auf dem Schulhof ein, wo der Förderverein mit einem Imbiss und evtl. Spielangeboten wie einer Hüpfburg wartet.

3.5 Gesundheit und Bewegung

3.5.2 Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote

Pausenkonzept

Die großen Pausen finden von 9.45 Uhr bis 10.00 Uhr und von 11.45 Uhr bis 12.00 Uhr statt. Die Aufsicht führen zwei Lehrpersonen nach Aufsichtsplan. Bei krankheitsbedingtem Ausfall gibt es im Plan entsprechende Vertretungsaufsichten.

Nach der ersten großen Pause wird in den Klassen von 10.00 Uhr bis 10.10 Uhr gefrühstückt. Die Schülerinnen und Schüler bringen ein gesundes Frühstück und ein Getränk mit.

Während der Pausen auf dem Schulhof führen zwei Kinder der 4. Jahrgangsstufe die Türaufsicht, d.h. sie achten darauf, dass sich keine Kinder im Flur aufhalten bzw. in das Schulgebäude gehen. Zwei weitere Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen sind als „Erst-Helfer“ eingebunden. Sie kümmern sich um verletzte Kinder und bringen sie, wenn nötig, ins Lehrerzimmer. Auch die Spielzeugausleihe wird von zwei Schülerinnen und Schülern der 4. Jahrgangsstufe betreut. Jedes Kind der Schule hat einen „Ausleihe-Pass“, mit dem es sich an der Tür des unteren Schulhofs ein Pausenspielzeug ausleihen darf. Als „Pfand“ hinterlegt es seinen „Ausleihe-Pass“. Am Ende der Pause muss das ausgeliehene Spielgerät persönlich zurückgebracht werden. Im Zuge dessen erhält das Kind seinen „Ausleihe-Pass“ zurück.

Über die Regenpause entscheidet die Pausenaufsicht je nach Wetterlage. Die Regenpause findet in den Klassenräumen statt. Die Kinder dürfen dort ruhige Spiele spielen. Die Aufsicht führt die Lehrperson, die nach der Pause in der Klasse unterrichtet.

Die unterschiedlichen Schulhofbereiche werden folgendermaßen genutzt:

Der Wald wird je nach Wetterlage zum Spielen frei gegeben. Ein Schild informiert die Schülerinnen und Schüler darüber, ob der Wald genutzt werden darf.

Zum Fußballspielen steht für die älteren Schülerinnen und Schüler der untere Schulhof zur Verfügung. Die jüngeren Kinder spielen auf dem kleinen Schulhof Fußball.

Der durch unseren Förderverein angeschaffte und aufgebaute große Kletterwirbel auf dem Hauptschulhof ist für unsere SchülerInnen seit Inbetriebnahme eine große Attraktion. Der Kletterwirbel wird in der ersten Pause von Klasse 1 und 2 und in der zweiten Pause von Klasse 3 und 4 genutzt. So versuchen wir KollegInnen eine Überfüllung zu vermeiden und die Unfallgefahr möglichst gering zu halten. In den Sommerferien 2019 hat die Stadt Lüdenscheid auf unserem unteren Schulhof das Versprechen des Bürgermeisters eingelöst und die „Straßen- und Fahrbahnmarkierungen“ für das Üben von verkehrsgrechtem Verhalten mit dem Fahrrad neu aufgebracht. So können unsere Schülerinnen und Schüler das verkehrssichere Verhalten im Schonraum üben.

Sport und „Spiel- und Sportfest“

Unsere Bundesjugendspiele führen wir als „Spiel- und Sportfest“ durch. Zusätzlich zu den Disziplinen der Leichtathletik bieten wir unter Beteiligung unserer Elternschaft und Oberstufenschülern, die wir aus den städtischen Gymnasien anfordern, auch Spiel- und Spaßstationen an.

Um die Kinder die Bewegungslandschaft weitgehend selbstständig durchlaufen lassen zu können, erhält jedes von ihnen eine Laufkarte, auf der alle Stationen aufgeführt sind. Nach Durchlaufen einer Station wird die Leistung des Kindes von einem erwachsenen Betreuer auf der Laufkarte eingetragen.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 haben wir auch die Abnahme des „Deutschen Sportabzeichens“ in unser „Spiel- und Sportfest“ integriert.

Im Jahr 2018 haben wir mit einer Gruppe von 12 Kindern in Hemer an der Kreismeisterschaft in der Leichtathletik teilgenommen. Aufgrund der gesammelten positiven Erfahrungen soll dieser Wettkampf zukünftig fest in unser Schulprogramm aufgenommen werden. Ebenso soll unsere Teilnahme an den jährlich stattfindenden Fußballstadtmeisterschaften und am Basketballturnier der Grundschulen ein fester Bestandteil unseres Schulprogramms bleiben. Durch die Einrichtung von AGs bereiten wird unsere SchülerInnen auf die Teilnahme an diesen sportlichen Veranstaltungen vor.

3.6 Externe Kooperation und Vernetzung

3.6.1 Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale Kooperationen und Netzwerke ein.

Wir an der Grundschule Parkstraße kooperieren mit verschiedenen Institutionen, um den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern umfassende Hilfestellungen zu verschiedenen Anlässen bieten zu können.

Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Wir an der Grundschule Parkstraße sind sehr dankbar für unseren Förderverein. Jederzeit ansprechbar und auch mit guten eigenen Ideen, die an uns herangetragen werden, ergänzen wir uns zum Wohl der Kinder unserer Schule in einer unkomplizierten Zusammenarbeit. Der Förderverein unterstützt uns in vielen Belangen:

1. Mit sächlichen Dingen, um unseren täglichen unterrichtlichen und erzieherischen Auftrag besser umsetzen zu können. So bekamen wir u.a. Magnetwände für jede Klasse, um unser Konzept zur Einhaltung der Schulregeln zu unterstützen, Klassenlektüren zur Unterstützung unseres Konzepts zur Förderung der Lesekompetenz und –freude, Bastelmaterial, um das Gebäude verschönern zu können, Kopierpapier für die tägliche Arbeit etc. wie auch Trikots für die sportlichen Aktivitäten, so dass wir als Schulteam unsere Schule auch nach außen hin sichtbar als Gemeinschaft repräsentieren können.
2. Mit personaler Unterstützung, um besondere Aktionen für die Beteiligten noch schöner zu gestalten. So wird z.B. bei Veranstaltungen häufig ein Kuchen-, Würstchen- und/oder Getränkeverkauf organisiert und von den Mitgliedern durchgeführt, die Kinder werden bei sportlichen Aktionen wie den Bundesjugendspielen, Sponsorenläufen o.ä. mit Getränken kostenlos versorgt oder es werden bei der Karnevalsfeier Waffeln etc. angeboten. Der Förderverein ist auch bei örtlichen Aktionen wie

Stadtteulfesten, dem „Autofreien Volmetal“ präsent, um so weitere finanzielle Mittel für die Kinder zu sammeln und ihre Arbeit bekannt zu machen.

3. Mit finanziellen Mitteln, so konnte z.B. im Schuljahr 2016/17 eine sehr gelungene Projektwoche mit einem Zauberer nur mit Hilfe des Fördervereins stattfinden. Auch das Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ kann nur deshalb durchgeführt werden, weil der Förderverein die Gelder dafür zur Verfügung stellt.
4. Besondere Initiative bewies der Förderverein bei der Schulhofgestaltung. So konnte auf Wunsch der Eltern mit den Geldern des Fördervereins ein neuer Kletterwirbel samt Fallschutzplatten angeschafft und mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern aufgebaut werden. Auch um die Instandhaltung des Geräts kümmern sich die engagierten Mitglieder. Der Förderverein hat angeboten, in Zusammenarbeit mit der Schule und der Stadt in nächster Zeit auch andere Bereiche des Schulhofes neu zu gestalten.

Schulsozialarbeit – Multiprofessionelle Teams

An unserer Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2017/2018 eine Schulsozialarbeiterin im Multiprofessionellen Team zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler.

Diese Kollegin teilen wir uns mit der benachbarten Hauptschule. Sie steht uns an 1,5 Tagen in der Woche zur Verfügung. Die Einsatzplanung ist stets kollegial mit der Hauptschule abgestimmt und wird, je nach Vorliegen der Bedarfe, flexibel gehandhabt. Diese Schulsozialarbeiterin begleitet unsere zugewanderten Schülerinnen und Schüler aus Flüchtlings- und Migrantenfamilien in schulischen und außerschulischen Angelegenheiten und pflegt engere Kontakte zu deren Familien, z.B. durch Hausbesuche, regelmäßige Elterngespräche und Elternberatung oder durch Unterstützung bei Einkäufen für schulische Zwecke (z.B. Besorgen der Schulmaterialien zum Schuljahresanfang). Unsere Schulsozialarbeiterin gibt diesen Familien ebenso Hilfestellung bei der Übernahme

von Kosten, indem sie sie beim Stellen z.B. von Anträgen des Bildungs- und Teilhabepakets oder auch von Anträgen für die Erstattung von Schülerfahrtkosten in den Schulferien unterstützt und begleitet. Somit ist ihre Arbeit auch eng verbunden mit dem Jobcenter, dem Sozialamt und dem Fachdienst für Schule und Sport der Stadt Lüdenscheid.

Während des Schulbetriebs besteht eine enge Kooperation und ein reger Austausch zwischen den Kolleginnen, hier besonders den Klassenleitungen, die Kinder aus zugewanderten Familien unterrichten, und unserer Schulsozialarbeiterin. Gemeinsam wird besprochen, wie eine gute Beschulung im Sinne der Kinder durch Verzahnung von Familie und Schule gelingen kann. Dadurch kommt es ebenfalls auch zur Vermittlung z.B. an Beratungsstellen bei bestehendem Lernförderbedarf und zu Eltern- und Kolleginnenberatungen, die ohne diese Mitarbeiterin aufgrund von Sprach- oder Kulturbarrieren nicht zustande kämen. Auch durch ihre Präsenz im Bereich der OGS, hier vor allem in den Schulferien, ist unsere Schulsozialarbeiterin eine Bereicherung für unser Schulleben, eine wichtige Ansprechpartnerin für die Kinder und deren Familien, für unser Kollegium und unser pädagogisches Personal. Sie nimmt in ihrer Funktion und Profession eine Schlüsselstellung ein, unsere SchülerInnen aus Flüchtlings- und Migrantenfamilien in unserer Gesellschaft und Kultur gut auf den Weg und Bildungsweg zu bringen. Zurzeit befindet sich die Kollegin in Mutterschutz bzw. Elternzeit

Beratungsstelle für Familie und Schulpsychologie

Zwischen der schulpsychologischen Beratungsstelle und unserer Grundschule Parkstraße besteht seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 eine schriftlich fixierte Kooperationsvereinbarung.

Die schulpsychologische Beratungsstelle, deren Träger die Stadt Lüdenscheid ist, steht Lehrenden, Schülerinnen und Schülern, sowie deren Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Personal als Unterstützungs- und Beratungsstelle zur Verfügung. Unsere Schule hat eine feste Ansprechpartnerin, die durch ihren Besuch und die damit verbundene Information über ihre Arbeit in der Lehrerkonferenz zum Schuljahresbeginn jedem Kollegiumsmitglied persönlich bekannt ist. Gemeinsam mit dem Kollegium wurde in der

Kooperationsvereinbarung festgeschrieben, dass sie innerhalb unserer Elternsprechtagwochen an einem festen Tag für 2 Zeitstunden als Ansprechpartnerin für die Erziehungsberechtigten vor Ort ist. Hierüber werden die Eltern sowohl über die allgemeine Terminplanung unserer Schule, die sich auch auf unserer Homepage befindet, als auch auf den Elternpflegschaftsabenden informiert. Auf diese Weise möchten wir Schwellenängste seitens der Eltern und der Kinder abbauen, sich bei Bedarf an diese Beratungsstelle zu wenden. Darüber hinaus ist diese Mitarbeiterin der Schulpsychologie jederzeit für uns als Schulleitung und Kollegium telefonisch und per E-Mail zu erreichen. Im Bedarfsfall empfehlen wir auch im Gespräch mit den Erziehungsberechtigten, die schulpsychologische Beratungsstelle als Hilfs- und Unterstützungsangebot aufzusuchen.

Zu Beginn jedes Schuljahres wird es eine gemeinsame Reflexion der Kooperation zwischen unserer Schule und der schulpsychologischen Beratungsstelle geben.

Auf diese Weise versuchen wir, unsere Zusammenarbeit zu verbessern und als wertvollen Baustein unseres Schullebens präsent und aktuell zu halten.

In der Beratungsstelle für Familie und Schulpsychologie ist eine weitere Schulsozialarbeiterin, mit der wir zusammenarbeiten, verortet. Diese ist vor Ort an den innerstädtischen Grundschulen tätig. Per Telefon und E-Mail können wir jedoch jederzeit Kontakt mit ihr aufnehmen. An den innerstädtischen Grundschulen bildet diese Mitarbeiterin Schüler der 3. Schuljahre zu Streitschlichtern aus. Da auch wir an der Grundschule Parkstraße uns im Schuljahr 2017/2018 zusätzlich zum „Faustlos“-Programm für die Einführung des „Streitschlichter“-Konzepts entschieden haben, konnten wir von ihrer Erfahrung und Kompetenz profitieren und uns im persönlichen Gespräch in der Beratungsstelle wertvolle Tipps einholen, bevor wir im Januar 2019 erstmals mit der Ausbildung unserer Drittklässler im Rahmen einer „Streitschlichter-AG“ begannen.

Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS)

Im Rahmen des Konzepts zur Förderung der Schulfähigkeit und Bildungschancen an Lüdenscheider Grundschulen kooperieren wir an der Grundschule Parkstraße mit der VHS Lüdenscheid, die im Jahr 2009 vom Schulausschuss der Stadt Lüdenscheid mit der Organisation dieses Projektes betraut wurde. Seit dem Schuljahr 2016/17 freuen wir uns nun über die Mitarbeit einer Pädagogin der VHS an zwei bis drei Tagen, die damit beauftragt ist, Kinder im ersten Schuljahr in den Bereichen Emotionalität, Soziabilität, Motorik, Wahrnehmung, Kommunikation, Sprache, dem Lern-/Arbeitsverhalten sowie dem kognitiven Bereich individuell zu fördern.

Die Zusammenarbeit gestaltet sich dabei folgendermaßen:

In der Eingangsphase hospitiert und begleitet die Pädagogin die Lehrkräfte in den Klassen und reflektiert anschließend Beobachtungen mit ihnen. Die ausführliche Ermittlung der Lernausgangslage von auffällig erscheinenden Kindern erfolgt dann durch die Diagnoseverfahren in Auszügen von Annette Ostermann, in Auszügen von der SI von Sinnhuber und in Auszügen des Münsteraner Screenings. Auch Informationen aus Elterngesprächen und Daten aus der Schulanmeldung werden bei der Lern- und Förderdiagnostik einbezogen und so festgelegt, welche Kinder Förderbedarf in den o.g. Bereichen haben. Entsprechende Förderziele werden von den Pädagoginnen und Lehrern gemeinsam erstellt. Während des kontinuierlichen Austauschs werden Entwicklungen besprochen, Zielvorstellungen angepasst und eventuell neue Kinder in die Förderung aufgenommen.

Die Fördermaßnahmen finden sowohl im Klassenverband als auch in der Einzel-/und Gruppenförderung statt. So begleitet die Pädagogin die von ihr geförderten Kinder z.B. im Unterricht, indem sie die Konzentrationsfähigkeit, das Aufgabenverständnis sowie die Selbstorganisation unterstützt und die soziale Kompetenz fördert. Bestimmte Bereiche werden weiterhin in speziellen Förderzeiten in einem separaten Raum parallel zum Unterricht gefördert. So werden körperbezogene basale Fähigkeiten, Körperkoordination und Feinmotorik, visuelle Wahrnehmung, akustische Wahrnehmung, Sprachfähigkeit, Mengenvorstellung und Emotionalität und Soziabilität entweder im eigenen Förderraum der Pädagogin oder der Sporthalle trainiert. Mithilfe unterschiedlicher methodischer Konzepte wie u.a. spiel- und verhaltenstherapeutischen Ansätzen, psychomotorischen Übungen, Interaktionsspielen, Regel- und Rollenspielen, sensomotorischer Förderung nach Sinnhuber und Arbeitsmaterialien nach Montessori werden u.a. phonologische Bewusstheit,

akustische Merkfähigkeit, Figur-Grund-Wahrnehmung, Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz, Kooperationsverhalten, Körperwahrnehmung und -geschicklichkeit, Lateralität, Muskeltonus und Ausdauer ausgebildet bzw. weiterentwickelt. Der individuelle Fortschritt der Kinder wird regelmäßig dokumentiert und den Verantwortlichen der VHS zurückgemeldet. Nunmehr im dritten Jahr dieser Maßnahme können wir sagen, dass sich die Zusammenarbeit mit der VHS und insbesondere „unserer“ Pädagogin bewährt hat und wir das Programm als einen wichtigen Baustein bei der frühen individuellen Förderung der Kinder schätzen.

Ortsteil Lüdenscheid Brügge

Innerhalb des Stadtteils Brügge findet jedes Vierteljahr eine „Stadtteilkonferenz“ statt, zu der die Schulleitung als Vertretung der Schule eingeladen wird. In der Vergangenheit wurden unter der Beteiligung unseres Fördervereins regelmäßig Großveranstaltungen wie das „Ortsteilfest“ oder das „autofreie Volmetal“ durchgeführt. Auf der Stadtteilkonferenz im Juli 2018 wurde seitens der Teilnehmer der Konferenz der Wunsch geäußert, die Grundschule, wie früher üblich, zukünftig wieder intensiver in die Zusammenarbeit einzubinden.

Kinder- und Jugendtreff Brügge

Sehr dankbar sind wir auch für die Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtreff Brügge, denn ein weiteres fest in unserem Schulprogramm verankertes Element ist der jedes Jahr kurz vor den Sommerferien stattfindende „Stöbertag“. Dieser Tag, an dem unsere Viertklässler von morgens bis nachmittags „Berufsluft schnuppern“, indem sie verschiedene „Stöberstellen“, wie den ortsansässigen Friseurladen als „Stöberkind“ oder die Volmetalbahn, die von Brügge nach Hagen fährt, als „Stöber-Zugbegleiter“ besuchen, wird vom Kinder- und Jugendtreff komplett organisiert: er kümmert sich um die Stöberstellen, teilt die Kinder ein, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Getrud-Bäumer-Berufskolleg ErzieherInnen in Ausbildung, die die Kinder an diesem Tag

begleiten, sorgt für das Essen in sowie für Spielangebote der Mittagspause in Kooperation mit dem Spielmobil des Kinderschutzbundes. Ein wichtiger Kooperationspartner war der Kinder- und Jugendtreff auch, als aufgrund von Baumaßnahmen die Räumlichkeiten unserer OGS nicht genutzt werden konnten. Damit der OGS-Betrieb für die Kinder und Erziehungsberechtigten trotzdem an gewohntem Ort und in gewohnter Umgebung stattfinden konnte, stellte der Kinder- und Jugendtreff seine Räume für unseren OGS-Betrieb zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit der Polizei

Unsere Schule arbeitet eng mit außerschulischen Partnern wie der Polizei zusammen.

So informiert die Polizei bereits auf einem Elternabend vor Einschulung der neuen Erstklässler über den Schulweg und klärt über die Parksituation auf. Sie begleitet die Verkehrserziehung der Kinder und führt die Fahrradausbildung durch.

Ebenso kontrolliert sie von Zeit zu Zeit das Fahr- und Parkverhalten der Autofahrer vor unserem Schulgebäude. Hier ist auch das Ordnungsamt in die Zusammenarbeit eingebunden.

Zusammenarbeit mit der Musikschule / Programm "JeKits"

Die Teilnahme am "JeKits-Programm" in Zusammenarbeit mit der Musikschule Lüdenscheid wurde im Schuljahr 2017/18 von Eltern als Idee vorgestellt und dann gemeinsam mit Kollegium und Schulleitung auf den Weg gebracht. Seit September 2018 ist „JeKits“ fester Bestandteil unseres Schulprogramms.

Das erste "JeKits-Jahr" bietet allen Schülerinnen und Schülern eine musikalische Grundbildung als Einstieg in gemeinsames Musizieren. Die Instrumente - von der Musikschule zur Verfügung gestellt - können zunächst spielerisch ausprobiert werden.

Jedes Kind erhält eine Unterrichtsstunde pro Woche im Klassenverband. Der Unterricht wird von einem Tandem, bestehend aus einer Lehrkraft der Grundschule und einer Lehrkraft der Musikschule, erteilt. Der Unterricht findet innerhalb der Stundentafel statt und ist

verpflichtend und kostenfrei.

Im zweiten JeKits-Jahr musizieren die Schülerinnen und Schüler zusammen im JeKits-Orchester. Dazu kommt eine weitere Unterrichtsstunde, in der in Kleingruppen unterrichtet wird. Hier erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten an den ausgewählten Musikinstrumenten. Eine Vorführung für Schule, Eltern, Verwandte und Freunde wird gestaltet.

Jedes Kind erhält eine Unterrichtsstunde im Orchester und eine Unterrichtsstunde in einer Instrumentalgruppe. Der Unterricht wird von Lehrkräften der Musikschule erteilt. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenpflichtig und bedarf einer Anmeldung.

Zusammenarbeit mit der **Märkischen Verkehrs Gesellschaft**

Der Schwimmunterricht an unserer Schule findet im zweiten Halbjahr der Klasse 2 und im ersten Halbjahr der Klasse 3 statt. Die Fahrten zum Lehrschwimmbecken der Grundschule Lösenbach und des Nattenberg Hallenbades finden mit Sonderbussen der MVG statt.

Einmal im Jahr finden die Sommerbundesjugendspiele im Nattenbergstadion statt. Für die Hin - und Rückfahrt stellt die MVG Busse zur Verfügung.

Um den Schülerinnen und Schülern einen Besuch in Museen und kulturellen Einrichtungen zu ermöglichen, partizipieren wir von dem Angebot des Projektes "Kultursprinter MK". Dabei fahren die Busse der MVG kostenlos zu den kulturellen Ausflugszielen. Die verschiedenen Programme können aus einem Angebotskatalog ausgewählt werden.

Auch die Teilnahme an einmalig stattfindende Aktionen werden von der MVG unterstützt, so nahmen alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule Parkstraße u.a. an einem Aktionstag der AOK zur gesunden Ernährung im Nattenbergstadion teil.

Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden

In der Kirche St. Petrus und Paulus feiern wir in jedem Jahr drei Gottesdienste: Den Einschulungsgottesdienst, den Gottesdienst zu St. Martin mit anschließendem Laternenumzug in Kooperation mit dem Kindergarten der Gemeinde und einen Gottesdienst in der

Weihnachtszeit. Die Gestaltung der Gottesdienste wird von den Vertretern der evangelischen und katholischen Gemeinde mit uns als Schule gemeinsam abgesprochen. Im Rahmen des Religionsunterrichts besichtigen die Schülerinnen und Schüler der 3. oder 4. Klassen die Kirche St. Petrus und Paulus zum Thema „Was alles zu einer Kirche gehört“. Für die dritten und vierten Schuljahre findet überkonfessionell alle 14 Tage bzw. 3 Wochen eine Kontaktstunde statt, die von Vertretern der örtlichen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden abgehalten wird. Im Fokus stehen biblische Geschichten aus dem Kirchenjahr und aktuelle Probleme in der Dritten Welt mit themenbezogenen Gesprächen, Spielen oder Bastelarbeiten.

Kommunales Integrationszentrum - Sprachpatenschaften

Seit dem Schuljahr 2018/2019 gehören unserer Schule zwei Sprachpaten an. Diese ehrenamtlichen Helfer haben sich im Rahmen einer Qualifizierung durch das Kommunale Integrationszentrum des Märkischen Kreises zuvor qualifizieren lassen. Nun betreuen sie jeweils einmal in der Woche für eine Stunde ein Kind, das aufgrund von Zuwanderung über nur sehr geringe Deutschkenntnisse verfügt. Durch diese Eins-zu-Eins-Betreuung werden die Kinder beim Malen, Spielen, Basteln, Vorlesen und Erzählen auf natürlichem Weg, beim Deutschlernen intensiv unterstützt.

Kulturhaus Lüdenscheid

Die Grundschule Parkstraße kooperiert seit dem Schuljahr 2019/2020 mit dem Kulturhaus Lüdenscheid. Auf Wunsch unserer Elternpflegschaft luden wir die Kulturhausleiterin in unsere Schule ein, die sowohl auf der Schulpflegschaftssitzung als auch in der Lehrerkonferenz Möglichkeiten der Kooperation vorstellte. Aufgrund des ansprechenden Angebots wurde die Kooperation mit dem Kulturhaus einstimmig auf unserer Schulkonferenz beschlossen. Ab dem Schuljahr 2019/2020 besuchen wir mit unseren Schülerinnen und Schülern einmal im Jahr im Rahmen einer Schulveranstaltung ein Theaterstück im Kulturhaus. Aufgrund des im Juni 2019 unterzeichneten Kooperationsvertrags zahlen wir pro Kind einen deutlich ermäßigten Eintritt.

Unsere Auftaktveranstaltung im Kulturhaus wird für die gesamte Schüler- und Lehrerschaft im November 2019 das Theaterstück „Der Zauberer von Oz“ sein.

3.6.2 Die Schule pflegt überregionale Kontakte und Kooperationen

Zur Gewaltprävention gehört auch das Projekt "**Mein Körper gehört mir!**". Es findet in Zusammenarbeit mit der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück statt. Die Kosten für die Durchführung des Projektes trägt unser Förderverein. Die kurzen Spielszenen von "Mein Körper gehört mir" haben Situationen zum Inhalt, in denen Grenzen von Kindern überschritten und verletzt werden und thematisieren Facetten von Machtausübung und sexueller Gewalt. Dabei sind sie nah am Alltag erzählt. So können die Kinder leicht nachvollziehen, wie andere Jungen und Mädchen ihre „Ja- und Nein-Gefühle“ erkennen und beobachten, wie sie Hilfe suchen und finden können. Das Projekt findet an der Grundschule Parkstraße alle zwei Jahre für die Kinder der dritten und vierten Klasse statt. Auf diese Weise versuchen wir einen Beitrag zur Prävention im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch an Kindern zu leisten.

3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -gelände

3.7.1 Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und gestaltet sind

3.7.1.1 Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und sauber sind.

An unserer Schule legen wir Wert darauf, dass die Gebäude gepflegt und sauber sind. Alle Beteiligten fühlen sich hierbei mitverantwortlich. So haben wir entsprechende Schülerdienste eingeführt, wie beispielsweise den Toilettendienst, den „Waldschilddienst“, der prüft, ob das Waldstück in der Pause wetterbedingt bespielt werden darf, und den Pausenausleihdienst, der dafür sorgt, dass mit Spielmaterial pfleglich umgegangen und es ordentlich zurückgeräumt wird. Auch in den Klassen gibt es Ordnungs-, Garderoben-, Müll- und andere Dienste, durch die die Schülerinnen und Schüler angeleitet und an ihre individuelle und kollektive Verantwortung erinnert werden, in dieser Hinsicht gut mit ihrer Umgebung umzugehen.

Unsere schulinternen Regeln, welche alle Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern im Schulvertrag unterschrieben haben, verweisen explizit darauf, sorgsam mit dem Gebäude und Gelände umzugehen (vgl. 3.1.1).

3.7.1.2 Die Schule nutzt Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude und das Schulgelände.

Alle Lehrer, Mitarbeiter der OGS und der 8-1 Betreuung fühlen sich mitverantwortlich, dass unsere Schule derart gestaltet ist, dass sie einen Lern- und Lebensraum darstellt. Während die Klassenräume in erster Linie als Lernräume z.B. durch Lernplakate und Lerneckeln gestaltet werden, finden sich besonders innerhalb der OGS und der 8-1 Betreuung Räume, in denen Lebensbereiche wie Sport, Hobby etc. ausgelebt werden können. Liebevolle Ausgestaltungen der Räume durch Pflanzen, Vorhänge, Dekorationen usw. tragen dazu bei, Lernen und Leben in einer positiven Atmosphäre gelingen zu lassen, denn unsere Schule soll als Wohlfühlort für nachhaltiges und individuelles Lernen, individuelle Lernmöglichkeiten, für individuellen Unterricht stehen.

„Jedes Kind hat drei Lehrer:

Der erste Lehrer sind die anderen Kinder,
der zweite Lehrer ist der Lehrer selber und
der dritte Lehrer ist der Schulraum“

(Maria Montessori)

Wir wollen in diesem Sinne als ein Haus des Lernens unsere Räume nutzen, um unser pädagogisches Erziehungskonzept umzusetzen. Räume haben großen Einfluss auf das Lernverhalten, das Schulklima, die Unterrichtsqualität und auch auf das Schulprofil.

Alle Bereiche der Schule befinden sich in einem Gebäude.

Es gibt 8 **Klassenräume**, wobei die jeweiligen Jahrgangsklassen nebeneinander liegen und zum Teil durch einen Gruppenraum miteinander verbunden sind. Diese ermöglichen im Team, individuell zu arbeiten, zu fördern und zu fordern. Darüber hinaus nutzen die Sonderpädagogin und die sozialpädagogische Fachkraft für ihre Arbeit speziell ausgestattete Räume für ihre Arbeit.

Ein **Musikraum** bietet die Möglichkeit, diesen Unterricht mit verschiedenen Instrumenten durchzuführen, ohne andere Lerngruppen zu stören. Auch das Projekt „Jekits“ findet dort Platz.

Ein **Kunstraum** ermöglicht allen Kindern und Lehrern auf schulinterne Materialien zuzugreifen. Jede Klasse hat zusätzlich einen eigenen Schrank, in dem die Kunstsachen der Kinder aufbewahrt werden können.

Ein hell gestalteter **Snoozleraum** bietet den Kindern die Möglichkeit frei und angeleitet zu entspannen.

In einer **Schulküche** finden AG's und jahreszeitliche Klassenprojekte (z.B. Weihnachtsbasteln) statt.

Sowohl die **OGS**, als auch die Betreuung haben **Bewegungsräume** und **Spielräume**, in denen die Kinder nach der Schule ihre Freizeit individuell gestalten können. Jeder Bereich hat zusätzlich eine Küche bzw. eine Mensa, die auch für größere Versammlungen genutzt werden kann.

In der eigenen **Turnhalle** findet der Sportunterricht sowie verschiedene andere Bewegungsangebote statt.

Im **Lernstudio** werden Kinder mit Migrationshintergrund durch Sprachförderung schulisch gefördert, um ihre Integration zu verbessern.

Auch die Eltern bzw. der Förderverein der Schule bemühen sich darum, Gebäude und Gelände ansprechend mitzugestalten. So wurde u.a. im Jahr 2017 von ihnen ein Kletterwirbel angeschafft und unter professioneller Aufsicht und Anleitung aufgebaut. Dieses Spielgerät, das vorhandene Klettergerüst, die Reckstangen, der Wald, Straßenmarkierungen auf dem Schulhof und die Einteilung in Bereiche, auf denen Fußball gespielt werden kann, motivieren die Kinder dazu, sich in den Pausen oder Bewegungsstunden an der frischen Luft zu bewegen.

Auch ökologische Aspekte kommen an unserer Schule nicht zu kurz, denn eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des großen Gebäudes versorgt die Schule mit Strom.

Alle Räume und Flure bieten die Möglichkeit, dass Schülerarbeiten – sowohl künstlerischer Art als auch Lernplakate etc. - ausgestellt werden können. Die Flurfenster werden regelmäßig entsprechend der Jahreszeit geschmückt. Auch hierfür stellt der Förderverein finanzielle Mittel zur Verfügung.

Wir bemühen uns darum, die Orientierung im Gebäude möglichst barrierefrei zu gestalten. Beschilderungen finden sich auf den Fluren in mehreren Sprachen, so dass auch Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten, die die deutsche Sprache noch nicht beherrschen, ihren Weg finden können.

Unsere Schule arbeitet in Fragen, die das Gebäude und das Gelände betreffen, eng mit dem Schulträger, der Stadt Lüdenscheid zusammen. In den vergangenen Jahren gab es schrittweise Modernisierungsmaßnahmen wie neue Fenster und zuletzt einen neuen Farbanstrich auf den Fluren. Entscheidungen wie Farbwahl von Wandfarben, Vorhängen u.ä. werden dabei im Einvernehmen von Stadt und Schule getroffen.

Inhaltsbereich 4: Führung und Management

4.1.2 Die Schulleitung sorgt für Kooperation und Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit

Der Grundschule Parkstraße ist die Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Ziel ist es hierbei Eltern, Schüler, Förderer und Partner der Schule anzusprechen und das Schulleben für Beteiligte und Außenstehende bekannt zu machen.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn jeden Schul(halb)jahres, werden alle Eltern und Schüler durch eine ausführliche Terminplanung über alle Veranstaltungen und Feiertage durch einen Elternbrief informiert.

In diesem Jahr hat die Homepage der Grundschule Parkstraße unter Berücksichtigung der neuen Datenschutzrichtlinien, ein neues frisches Gesicht bekommen. Die Homepage befindet sich noch im Aufbau. In Kürze wird sie mit Verlinkungen außerschulischer Partner, dem Leitbild der Schule und dem Schulprogramm bestückt. Des Weiteren folgen Beiträge von einzelnen Klassen sowie Aktivitäten der gesamten Schule.

Auch der Förderverein trägt mit seiner Arbeit z.B. an Stadtteilstesten dazu bei, die Grundschule bekannt zu machen. Weiterhin sponsorte er schuleigene Trikots mit dem Logo der Schule, so dass unsere SchülerInnen auch als Teil der GS Parkstraße zu erkennen sind. Der Förderverein unserer Grundschule hat außerdem eine eigene Homepage und nutzt auch soziale Medien wie Facebook, um über ihre Arbeit zu berichten.

Zu verschiedenen Anlässen werden Interessierte in die Schule eingeladen: Alle Eltern und Interessierte sind eingeladen an Festen der Schulgemeinschaft teilzunehmen. Hierzu zählen u. a. der Einschulungsgottesdienst, der am 2. Schultag in der Katholischen Kirche stattfindet, das Abschlussfest der Viertklässler am letzten Schultag, an dem sich alle Klassen mit einem gemischten Programm von den Viertklässlern verabschieden und jahreszeitliche Schulfeste.

Wenn besondere Aktionen wie der Abschluss einer Projektwoche mit einer Aufführung stattfinden, wird regelmäßig die Presse eingeladen, darüber zu berichten.

4.2 Organisation und Steuerung

4.2.2 Die Organisations- und Verwaltungsprozesse werden nach den Prinzipien von Partizipation, Delegation und Transparenz gesteuert

Zusammenarbeit im Kollegium

Um den SchülerInnen der Grundschule Parkstraße verlässliche Abläufe bieten zu können, ist die Zusammenarbeit der KollegInnen untereinander unerlässlich. Zusammenarbeit innerhalb der Jahrgänge und darüber hinaus mit den FachlehrerInnen verteilt nicht nur die Arbeit auf mehrere Schultern, sondern bietet auch eine stabile und verlässliche Arbeitsgrundlage.

Die Jahrgangsteams treffen sich regelmäßig zu festgelegten Zeiten. Innerhalb dieser Treffen wird gemeinsam Klassenübergreifendes und Organisatorisches besprochen. Auch die Planung von Elternabenden, Klassenfahrten, Ausflügen und Unterrichtsprojekten wird gemeinsam durchgeführt. Unterrichtsvorbereitungen und Jahresplanungen werden gemeinsam ausgearbeitet und die notwendigen Vorarbeiten abgesprochen. Ebenso wird Unterricht evaluiert und kollegial beraten.

Diese Zusammenarbeit innerhalb eines Jahrgangs erleichtert auch die Weitergabe von Informationen zu Vertretungsfällen im Krankheitsfall.

Innerhalb eines Schuljahres entwickeln alle Jahrgangsteams Unterrichtsreihen zu den Kernfächern. Diese Reihen sollen gewährleisten, dass in den Klassenstufen immer die gleichen Themen behandelt werden. Darüber hinaus sollen sie Orientierung zu einer möglichen Durchführung geben. Besonders für neue KollegInnen können sie einen hilfreichen Überblick bieten.

Eine Steuergruppe trifft sich einmal im Monat, um Themen der Schulentwicklung zu besprechen. Um alle KollegInnen in den Schulentwicklungsprozess einzubinden, finden diese Treffen alle vier Wochen freitags in der 1. Unterrichtsstunde statt. Die KollegInnen, die nicht Mitglied der Steuergruppe sind, übernehmen in dieser Zeit den Unterricht, so dass alle Mitglieder des Kollegiums

ihren Beitrag zur gemeinsamen Schulentwicklung leisten. Durch die Treffen der Steuergruppe ergibt sich dann ein Leitfaden zur Weiterarbeit für das gesamte Kollegium, welchem in den Lehrerkonferenzen regelmäßig Bericht erstattet wird.

4.6 Lehrerausbildung

4.6.1 Die Schule nimmt ihre Aufgaben im Bereich der schulischen Lehrerausbildung wahr

Ausbildung und Berufsorientierung

Eine umfassende Unterstützung während des Vorbereitungsdienstes oder während verschiedener Formen von Praktika (z.B. Eignungs- und Orientierungspraktikum, Praxissemester) sind ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit an der Grundschule Parkstraße.

Ausbildung als Chance Erfahrungen weiterzugeben, aber auch neue Ideen der jungen Menschen aufzunehmen und hierbei in einem ständigen Austausch zwischen Lehrenden (Kollegium) und Lernendem (LAA) zu stehen, ist uns an der Grundschule Parkstraße wichtig. Auf dieser Grundlage bilden wir LehramtsanwärterInnen während ihres Vorbereitungsdienstes aus. Das Erleben und Mitwirken in sämtlichen Belangen des Schulalltags sowie der (angeleitete) Einsatz im Unterricht in ihren Ausbildungsfächern sind dabei wichtige Säulen der schulischen Ausbildung.

In beständiger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für schulische Lehrerbildung Lüdenscheid (ZfsL) und unter Berücksichtigung der Vorgaben des ZfsL und den entsprechenden Prüfungsordnungen werden die jungen Menschen beraten, unterstützt und angeleitet. Dies geschieht immer in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ausbildungslehrerinnen, der Ausbildungsbeauftragten und der Schulleitung.

In einem Raster haben wir die einzelnen Bereiche der Ausbildung für alle daran Beteiligten übersichtlich gegliedert (siehe unten). Neben dem Vorbereitungsdienst bieten wir StudentInnen der Universitäten Siegen und Dortmund die Möglichkeit, ihr Praxissemester an unserer Schule zu absolvieren. Auch hier findet eine enge Zusammenarbeit und ein kontinuierlicher Austausch zwischen den jeweiligen Ausbildungslehrerinnen, der Ausbildungsbeauftragten sowie Ausbildern des ZfsL statt. Unter Berücksichtigung des Ausbildungsstandes können die StudentInnen Unterrichts- und Studienprojekte durchführen, Stundenanteile übernehmen und einen

uneingeschränkten Einblick in das alltägliche Schulleben erhalten (z.B. Teilnahme an Ausflügen, Konferenzen, Aufsichten, Elternabenden, Beratungsgesprächen)

In Kooperation mit unserer OGS ermöglichen wir es ebenfalls jungen Menschen, die sich in der ErzieherInnen-Ausbildung befinden, ein berufsbezogenes Praktikum zu absolvieren.

Eine weitere wichtige Stütze ist der Einsatz von jungen Menschen, die ihren Bundesfreiwilligendienst (BufDi) an unserer Schule leisten möchten. Diese bereichern sowohl den schulischen Bereich durch, z.B. eine kurzweilige individuelle Betreuung einzelner SchülerInnen im Klassenverband sowie im Nachmittagsbereich in der OGS.

Schulisches Ausbildungsprogramm der Grundschule Parkstraße, Lüdenscheid-Brügge

	Konkrete Handlungssituationen in der Schule	konkreter Einsatz der/des LAA	Aktivität von AL / ABB	Beteiligte der Schule	Zeitpunkt, Zeitraum: bis...
Handlungsfeld U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	Unterrichten	Übernahme einzelner Unterrichts-sequenzen wie z.B. Erzählkreis oder andere Rituale	Begleitung und Beratung	AL/ABA	Q1
		Gemeinsame Vorbereitung im Team	Aktive Mitplanung und Anregungen zu Materialien	AL/ABA	Q1 und Q2
		Selbstverantwortliche Planung und Durchführung von Sequenzen und Reihen (Im Rahmen des BdU)	Unterstützung und Beratung	AL/ABA	Ab Q2
		Auswahl geeigneter, differenzierter	Unterstützung und Beratung	AL/ABA/SoPäd.	Ab Q2

		Unterrichtsmaterialien (auch für GL)			
	Vorbereitung??	Die Heterogenität der Lerngruppe kennenlernen, analysieren und den Unterricht entsprechend aufbauen	Unterstützung und Beratung	AL	?
	Medieneinsatz im Unterricht	Vorhandene Medien der Schule sinnvoll nutzen und in den Unterricht einbinden; Angebote der Stadtbücherei und des Medienzentrums sichten und nutzen	Vorstellen der Medien und Medienräume?? Büchereiausweis bereitstellen	AL/ABA	Durchgängig Es fehlt: Arbeiten im Ganztage
	Gemeinsames Lernen	Gemeinsames Unterrichten von Kindern mit und ohne sonderpäd. Förderbedarf	Differenzierungsmöglichkeiten aufzeigen, ggfs. Material zur Verfügung stellen, Räumlichkeiten zeigen	AL/ABA/SoPäd.	Ab Q2
Handlungsfeld E Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen	Konfliktlösung und Gewaltprävention	Lebensbedingungen der Lerngruppen kennenlernen und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen	Information und Beratung	AL/ABA	Durchgängig
		Sich mit den geltenden Schul- und Klassenregeln vertraut machen und auf deren Einhaltung achten	Information über geltende Regeln	AL/ABA	Durchgängig
		Begleitete und eigenständige Durchführung von Streitschlichtungsgesprächen	Unterstützung und Beratung	AL/ABA	durchgängig

		Kennenlernen und ggfs. Durchführung des Programms „Faustlos“	Information über das Programm und begleitende Beratung	AL/ABA	??
	Kontakt mit außerschulischen Partnern (Jugendhilfe, schulpyschologische Beratungsstelle, SPZ)	Außerschulische Beratungsstellen kennen und nutzen	LAA an Gesprächen mit außerschulischen Partnern teilnehmen lassen	AL/ABA	Durchgängig
	Aufsicht führen	Begleitung bei Pausenaufsichten	Anleitung und Information über geltende Pausenregeln	AL	Q1
		Eigenständige Übernahme von Aufsichten	Beratung	AL/ABA	Ab Q2
	Unterrichten	Den Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen; Störungen analysieren und präventive Maßnahmen einfließen lassen	Unterstützung und Beratung	AL/ABA	??
Handlungsfeld L Lernen und leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen	Unterrichten	Den eigenen Unterricht so planen, dass er Leistungen herausfordert; diese dokumentieren können; Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen geben; Lernfortschritte für die SchülerInnen nachhaltig dokumentieren (lassen); gemeinsame Reflexion von Lernfortschritten und erbrachten Leistungen mit den SchülerInnen	Unterstützung und Beratung	AL/ABA	??

	Arbeitsaufträge erteilen	Kriteriengebundene und adressatengerechte Arbeitsaufträge formulieren (ggfs auch differenziert und auf die Heterogenität der Lerngruppe abgestimmt)	Unterstützung und Beratung	AL/ABA	Ab Q2
	Lernzielkontrollen	Gestaltung geeigneter (differenzierter) Lernzielkontrollen zur Überprüfung der Lernfortschritte und der erbrachten Leistungen	Unterstützung und Beratung ggfs Bereitstellung von Materialien	AL	Ab Q3
	Diagnostische Verfahren (VERA, Schülerbeobachtung (bes. SEP))	Hospitation und Kennenlernen der Verfahren	Terminabsprachen	AL/ABA	Durchgängig
		Hospitierende Teilnahme bei AO-SF-Verfahren	Terminabsprachen	AL/ABA/So.Päd.	Bei Bedarf
	Lernhindernisse	Erkennen von Lernhindernissen und angemessene Reaktion darauf	Unterstützung und Beratung	AL/ABA	Ab Q2
	Anmeldung SchulanfängerInnen	Hospitation und Kennenlernen der Verfahren	Terminabsprachen	SL	Im November
	Zeugnisse	Eigene Formulierungs- bzw. Notenvorschläge in den Ausbildungsfächern machen	Bereitstellung von Formulierungshilfen	AL/ABA	Ab Q2
		Aktive Teilnahme an Zeugniskonferenzen ggfs. auch Protokollführung	Terminabsprachen	Alle	durchgängig

Handlungsfeld B Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	Eltern beraten und informieren	Teilnahme an Elterngesprächen in passiver und aktiver Form	Informationen zum Ablauf von Beratungsgesprächen	AL/ABA	durchgängig
		Teilnahme an Elternsprechtagen und zunehmend aktive Beiträge zur Beratung leisten	Zunehmend gemeinsame Vorbereitungen der Beratungen	AL	durchgängig
		Teilnahme und zunehmend aktive Beiträge an Beratungsgesprächen zum Übergang zur weiterführenden Schule leisten	Zunehmend gemeinsame Vorbereitungen der Beratungen	AL	November/Dezember
		Elternberatung nach Zeugnisausgabe	Zunächst passive, später auch aktive Teilnahme an den Gesprächen	AL	?
	Schülergespräche	Teilnahme und zunehmende Übernahme an Gesprächen zu fachlichen und sozialen Beratungspunkten	Anfangs gemeinsame Durchführung, Beratung bei Problemen	AL/ABA	Ab Q2
		SchülerInnen prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Förderung	Anfangs gemeinsame Durchführung, Beratung bei Problemen	AL	??
		SchülerInnen innerhalb des Klassenrats beraten bzw. Hilfestellung b. d. Gesprächsführung geben	Anfangs gemeinsame Durchführung, Beratung bei Problemen	AL	durchgängig

Handlungsfeld S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten	Konferenzen	Aktive Teilnahme inkl. Protokollführung	Terminabsprachen	Alle	durchgängig
	Klassenpflegschaft	Teilnahme und zunehmend gemeinsame Vorbereitung	Zunehmend gemeinsame Vorbereitung	AL	durchgängig
	Schulfeste	Aktive Teilnahme und zunehmende Beteiligung an der Vorbereitung	Über Abläufe informieren, Aufgaben zuteilen, gemeinsame Planungen	AL/ABA	Bei Bedarf
	Ausflüge, Wandertage, mehrtägige Klassenfahrten	Einmalige Teilnahme an einer mehrtägigen Klassenfahrt und Begleitung von Klassenausflügen	In die Vorbereitungen mit einbeziehen	AL	Bei Bedarf
	Kollegiale Kooperation	Austausch von Erfahrungen, Material und gegenseitige Beratung		alle	durchgängig
	(Schulinterne) Fortbildungen	Aktive Teilnahme an Fortbildungen	Terminabsprachen, auf Fortbildungsangebote hinweisen	AL/ABA	Nach Bedarf
	Verwaltungsaufgaben (Klassenbuchführung, Nutzung rechtlicher Vorgaben: BASS und Amtsblatt)	Regelmäßige Eintragungen ins Klassenbuch der zu unterrichtenden Klassen, in der BASS und im Amtsblatt nachlesen	Entsprechendes Material (zur Kenntnisnahme) bereitstellen	AL/ABA	durchgängig
	Schulprogrammarbeit	Aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen	Schulprogramm und Konzepte zur Verfügung stellen	AL/ABA	Bei Bedarf

	Mitarbeit im Ganzttag	Betreuungskräfte kennenlernen, aktiv im Ganzttag mitarbeiten	Kontakt herstellen	AL/ABA	Ab Q1
--	-----------------------	---	--------------------	--------	-------